

# FRAUENGESUNDHEITZENTRUM

*beraten, begleiten, bewegen*



BERICHT

# 2022

Für Frauen da

# Dieser Bericht

richtet sich an alle Partner\*innen, Subventionsgeber\*innen, Auftraggeber\*innen, Nutzer\*innen, Mitarbeiterinnen, Referent\*innen und Freund\*innen des Frauengesundheitszentrums. Inhalt sind die Angebote des Frauengesundheitszentrums und ihre Wirkung, auch die Organisationsstruktur ist abgebildet.

Der Bericht bezieht sich auf das Jahr 2022, wurde im Jahr 2023 geschrieben und veröffentlicht. Er ist inspiriert von dem Social Reporting Standard (SRS, [www.social-reporting-standard.de](http://www.social-reporting-standard.de)).

## KONTAKT

Rita Obergeschwandner  
Öffentlichkeitsarbeit  
0676 37 68 637  
[rita.obergeschwandner@fgz.co.at](mailto:rita.obergeschwandner@fgz.co.at)

## IMPRESSUM

© Frauengesundheitszentrum  
Joanneumring 3, 1. Stock, 8010 Graz  
0043 316 83 79 98, [frauen.gesundheit@fgz.co.at](mailto:frauen.gesundheit@fgz.co.at)  
[www.frauengesundheitszentrum.eu](http://www.frauengesundheitszentrum.eu)

Jahresbericht 2022  
ISBN-978-3-9519786-4-2  
Hg.: Frauengesundheitszentrum  
F.d.l.v.: Frauengesundheitszentrum  
Redaktion: Rita Obergeschwandner  
Grafische Gestaltung: Rita Obergeschwandner  
Piktogramme: Rita Obergeschwandner und Designer des Noun Projects  
Fotos: Rita Obergeschwandner, Frauengesundheitszentrum;  
Fotos S. 19 Elfriede Predota, Foto S. 20 Hanna Rohn, Fotos S. 23 Jutta Eppich und Hanna Rohn,  
Foto S. 27 unten rechts ÖGK, Filmstil S. 28 Wiener Programm für Frauen,  
Foto Louisa Lorenz S. 29 Louisa Lorenz, Fotos S. 29 unten Integrationsfonds,  
S. 34 Cover Frauengesundheitsbericht Gesundheit Österreich GmbH,  
Foto S. 35 Sigrid Schönfelder, Foto S 35 unten Christopher Fröch;

Graz, März 2023  
Auflage 100 Stück

# Vorwort



LIEBE KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN,  
WEGBEGLEITER\*INNEN UND ERMÖGLICHER\*INNEN,

**nichts ist so beständig wie der Wandel – so könnte das Motto lauten für das 29. Jahr unseres Bestehens. Wir waren und sind gut gerüstet – steht das Frauengesundheitszentrum doch seit 1993 für Mut zu Veränderungen und Innovation.**

2022 stand für uns vor allem im Zeichen personeller Veränderungen und neuer Programmformate. Zusätzlich haben mit *Girlspirit*, *Selbstwert+*, *Inside* und *Menstruationsboxen an Schulen 4* neue Projekte für Mädchen und junge Frauen gestartet. Damit dürfen wir zurecht sagen: Wir sind für Mädchen und ihre Anliegen da! Und wir erreichen sie über unsere neuen Social Media Kanäle sowie Whatsapp und Signal.

### **Neuigkeiten aus dem Team**

Veränderungen hat es 2022 im Team einige gegeben: Anita Adamiczek bildet seit Jänner mit Christine Hirtl gemeinsam das neue Geschäftsführungsteam, Beate Kopp-Kelter und Monika Vucsak haben ihre Pension angetreten, Elfriede Predota verstärkt unser psychosoziales Angebot und bietet im Rahmen von *Selbstwert+* Beratung für Mädchen und junge Frauen an.

### **Programm mit und für Frauen**

2022 setzten wir ganz auf unsere Expertinnen für Frauengesundheit im Team und gestalteten ein vielfältiges Programm mit neuen Formaten. Erfolgreich dabei vor allem unsere Workshop-schiene *Ja, ich kann!* – maßgeschneidert für Frauen mit chronischen Erkrankungen.

Abschließend möchten wir auch Ihnen, den Kooperationspartner\*innen, Wegbegleiter\*innen und Ermöglicher\*innen danken – für Ihre Unterstützung, gute Gespräche und Vernetzungsmöglichkeiten im vergangenen Jahr.

### **Ausblick 2023**

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr guter Zusammenarbeit und hoffen, dass wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung in unserem Jubiläumsjahr 2023 sehen werden. Gerne natürlich auch bei unserem Jubiläumsfest am 12. Oktober im Lendhafen – die persönliche Einladung folgt!

Beste Grüße aus dem Frauengesundheitszentrum,  
Anita Adamiczek und Christine Hirtl



## **Frauen leben Vielfalt – Die Anliegen der Frauen, die sich an das Frauengesundheitszentrum wenden, sind divers.**

*In der Nutzerinnenbetreuung kommt man mit vielseitigen Problemen in Kontakt: Frauen mit schwerwiegenden Diagnosen rufen an, weil sie psychische Unterstützung benötigen, Frauen mit Gewalterfahrungen, Frauen mit psychiatrischen Erkrankungen, Frauen mit starker psychischer Belastung – familär oder beruflich, Frauen, die bei Ärzt\*innen schlechte Erfahrungen gemacht haben, Frauen mit Essproblemen. In der Nutzerinnenbetreuung sind wir oft die erste Anlaufstelle und überlegen, was für die Frauen hilfreich, entlastend und notwendig ist, um in einer schwierigen Situation Unterstützung zu bekommen.*

### **Melitta Freidl**

Büroleitung, Nutzer\*innenbetreuung und Beraterin zum Thema gewollte und ungewollte Schwangerschaft

## **Nichts ist so beständig wie der Wandel im 29. Jahr!**

Im Jahr vor dem runden Geburtstag hat sich einiges getan. Die Veränderungen ziehen sich als der diesjährige rote Faden durch den Bericht.

# INHALT

## **Frauengesundheit in Zahlen**

Seite 4

### **I Gesunde Kompetenz**

Seite 6

Gesellschaftliches Problem 7  
Vision 8  
Strategie 8  
Leistungen 2022 9  
Inhalte, Wirkungen, Feedback 10

### **II Frauen und Mädchen in ihrer Vielfalt stärken**

Seite 13

Gesellschaftliches Problem 14  
Vision 15  
Strategie 15  
Leistungen 2022 16  
Inhalte, Wirkungen,  
Feedback 19

### **III Eine Stimme für Frauen- und Mädchengesundheit**

Seite 30

Gesellschaftliches Problem 31  
Vision 32  
Strategie 32  
Leistungen 2022 33  
Inhalte, Wirkungen, Feedback,  
Kooperationen, Gremien,  
Netzwerke 34

### **Das Frauengesundheitszentrum**

Seite 38

Identität, Auftrag, Werte 38  
Ziele, Strategie, Wichtige Zielgruppen 39  
Frauen für Frauen 40  
Profil, Qualität 43  
Finanzen 44



456 

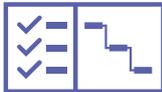
Therapiesitzungen haben unsere 2 Psychotherapeutinnen mit 109 Mädchen und Frauen durchgeführt – 80 davon waren Informations- und Erstgespräche.

213

Beratungen nahmen Frauen zu den Themen Verhütung, ungewollte und gewollte Schwangerschaft, Brustgesundheit, Wechseljahre, chronische Erkrankungen, Hormone und allgemeine Gesundheitsinformationen in Anspruch.

# 2022

## DAS FRAUEN- GESUNDHEITS- ZENTRUM IN ZAHLEN

6  Projekte



830

Frauen und 60 Männer besuchten 38 Gruppen, 8 Gruppenberatungen, 18 Workshops und 14 Veranstaltungen für Nutzer\*innen



Mit einer Abschlussveranstaltung/Vernissage, 9 Workshops, 10 Vorträgen, 24 Fortbildungen, einer Kick-off Veranstaltung, und einem Expert\*innenforum hat das Frauengesundheitszentrum

953

Multiplikator\*innen erreicht.

# 5609

mal ist das Frauengesundheitszentrum kontaktiert worden.



# 781

Mädchen und 302 Burschen haben wir durch 127 Workshops erreicht.



# 82%

unserer Workshops für Mädchen und Burschen finden in Neuen Mittelschulen und Berufsschulen sowie in Jugendzentren, Ausbildungseinrichtungen und Schulen in sozial benachteiligten Regionen und Stadtteilen statt.



23 Prozent unserer Kurse, Gruppen, Gruppenberatungen, Workshops, Veranstaltungen, Fortbildungen, Vorträge und Präsentationen fanden im Frauengesundheitszentrum, 77 Prozent außerhalb des Frauengesundheitszentrums in Graz und der Steiermark (=71 Prozent Präsenz) statt. 29 Prozent fanden als Online-Format statt.

# 1583

Österreicher\*innen (primär Steiermark) erreichten wir mit unserer telefonischen, digitalen und persönlichen Nutzer\*innenbetreuung und mit unserer Bibliothek.



# 9

Kolleginnen haben in unseren Social-Media-Videos mitgespielt :-)



**01**

**GESUNDE  
KOMPETENZ**

# DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM



Die Fähigkeit, glaubwürdige Informationen von Fake News etwa auf Social Media zu unterscheiden, ist essentiell.

Die Rolle der Patient\*innen und der Konsument\*innen im Gesundheitswesen ändert sich. Frauen und Männer wollen mitentscheiden, wenn es um ihre Gesundheit geht, und sie haben das Recht dazu. Die Voraussetzungen dafür sind:

- als Versicherte, Patient\*innen und Konsument\*innen kompetent zu sein,
- die Kompetenzen der Health Professionals,
- sowie Strukturen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen, die Beteiligung und soziale Gerechtigkeit ermöglichen.

Gesundheitsbildung ist heutzutage genauso wichtig wie das Schreiben und Lesen. Aus der Flut an Informationen in Medien und Internet glaubwürdige Information herauszufiltern, ist aber oft schwierig – Versicherte, Konsument\*innen und Patient\*innen benötigen Gesundheitskompetenz. Und das Gesundheitssystem braucht die Frauen und Männer als gleichwertige Partner\*innen, die mit den Health Professionals zusammenarbeiten, ihre Perspektiven, Bedürfnisse und Wünsche einbringen und eigenständige gesundheitliche Entscheidungen treffen. Zumal bereits ein Drittel der Österreicher\*innen über 15 Jahre mit einer chronischen Erkrankung lebt. Höhere Gesundheitskompetenz und gutes Selbstmanagement wirken stärkend und entlastend. Die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Österreicher\*innen ist unter anderem im Gesundheitsziel 3, im Bundeszielsteuerungsvertrag 2022/23 und im geänderten ASVG in § 156 Abs 1 Zi 3 als Ziel festgeschrieben.

Laut aktuellem Frauengesundheitsbericht 2022, der sich auf die österreichische Erhebung von Gesundheitskompetenz (HLS19-AT) bezieht, ergeben sich besonders bei Frauen im Hinblick auf die digitale Gesundheitskompetenz Bedarfe. Frauen geben häufiger als Männer an, dass es ihnen etwa schwerfällt, zu beurteilen, ob hinter angebotenen Informationen wirtschaftliche Interessen stecken oder ob die gefundenen Informationen vertrauenswürdig sind. Nur 24 von 100 Frauen geben an, unterschiedliche Internetseiten zu einem Thema zu vergleichen. Das trifft vor allem auf Frauen im Alter 60+ zu, die maximal einen Pflichtschulabschluss haben, in einer schwierigen finanziellen Situation sind und denen der Umgang mit chronischen Erkrankungen schwerfällt (Griebler et al. 2021).

# VISION

Frauen und Männern stehen verlässliche, verständliche, evidenzbasierte, geschlechtergerechte Gesundheitsinformationen zur Verfügung. Sie können diese finden, verstehen und in ihrem Alltag anwenden.

Versicherte, Patient\*innen und Konsument\*innen gesundheitlicher Leistungen werden aktiv, fordern und vertreten ihre Rechte und verändern das Gesundheitswesen.

Über-, Unter- und Fehlbehandlungen von Frauen und Männern können zunehmend vermieden werden – das Gesundheitswesen funktioniert wirksam und effizient.

## STRATEGIE

### BERATUNG, INFORMATION, ORIENTIERUNG

Das Frauengesundheitszentrum

- berät Frauen und Mädchen unabhängig und wissenschaftlich und begleitet sie dabei, eine informierte Entscheidung zu treffen,
- fördert die Gesundheit von Frauen und Mädchen sowie in einigen Angeboten auch von Männern und Burschen, indem es ihren Umgang mit Gesundheitsinformation verbessert,
- bereitet Wissen entsprechend der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* auf, achtet auf Geschlechtergerechtigkeit in Inhalt, Sprache und Darstellung und fördert die Verbreitung dieser Kriterien,
- stärkt Patient\*innen und Konsument\*innen von gesundheitlichen Leistungen, damit sie im Gesundheitswesen aktiv werden und ihre Interessen vertreten,
- erleichtert die Orientierung im Gesundheitssystem,
- fördert die Kompetenzen von Frauen und Männern, mit einer chronischen Krankheit zu leben,
- fördert die Gesundheitskompetenz von Frauen, denn viele entscheiden Gesundheitsfragen auch für ihre Partner\*innen und Kinder und pflegen Angehörige,
- regt Veränderungen im Gesundheitswesen an.

Empowerment  
Health Literacy  
Gesundheits-  
information  
mit Qualität  
Capacity  
Building  
Orientierung  
Selbstmanagement  
Gesundheit  
im Alltag  
Building health  
literate organizations

# LEISTUNGEN 2022

eine Auswahl



## Altern mit Zukunft (AmZ)

Online-Café: Frauengesundheit – das Quiz,  
5 Teilnehmerinnen, 1 Teilnehmer  
Austauschtreffen: Ja, ich kann!  
Aktiv mit Herausforderungen umgehen  
26 Teilnehmerinnen, 3 Teilnehmer

## Dr.<sup>in</sup> Google und ich

1x, 7 Teilnehmerinnen

## Gesund älter werden – auch für mich!

Frauentreffpunkt: in Kapfenberg für  
Seniorinnen, 21x, 217 Teilnehmerinnen  
Schaufensterpräsentation:  
45 Besucherinnen, 5 Besucher

*Ja, ich kann! Aktiv mit chronischer Krankheit umgehen*  
Schmerzen, Erschöpfung und Schlafprobleme  
1x, 9 Teilnehmerinnen

*Ja, ich kann! Aktiv mit chronischer Krankheit umgehen*  
Schwierige Gefühle: Angst, Trauer und Wut  
1x, 7 Teilnehmerinnen

## Selbstmanagement ermöglicht Handeln

Gesund und aktiv mit chronischer Krankheit leben  
2x, 30 Teilnehmerinnen, 2 Teilnehmer

## Gesundheitskompetenz im Frauengesundheitszentrum

Student\*innen Masterstudium Pflegewissenschaft  
1x, 22 Studentinnen, 4 Studenten

## Aktiv mit chronischer Krankheit umgehen

Selbstmanagement und Selbstwirksamkeit – im  
Gesundheitsfonds Steiermark für die Mitarbei-  
ter\*innen der Gesundheitszentren für Pflege und  
Soziales aus den Regionen Murau und Mürzzu-  
schlag, 1x, 5 Frauen, 1 Mann



213 Beratungen



Bibliothek 94 entlehnte  
Bücher, 7 neue Nutzerinnen,  
1915 Bücher, 732 Nutzerinnen  
insgesamt

## Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz



<https://oepgk.at/kern-team>

Frauen unabhängige und evidenzbasierte Informationen für informierte und selbstbestimmte Gesundheitsentscheidungen zur Verfügung zu stellen, war von Beginn an zentrales Anliegen der Frauengesundheitsbewegung, in deren Tradition das Frauengesundheitszentrum steht. Daher arbeitet das Frauengesundheitszentrum seit bald 30 Jahren an der Stärkung der Gesundheitskompetenz von Frauen und Mädchen.

Bei der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) war das Frauengesundheitszentrum von Anfang an mit dabei (2015) und maßgeblich an der Veröffentlichung der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* beteiligt.

**2022** ist Ulla Sladek als Co-Vorsitzende der Arbeitsgruppe *Gute Gesundheitsinformation* tätig gewesen und wurde ins Kernteam der ÖPGK gewählt. Da evidenzbasierte Gesundheitsinformation auch geschlechtergerecht sein muss (weil sie sonst schlicht inadäquat ist und zu Über-, Fehl- und Unterversorgung bei Frauen und Männern führen kann), hat sie dieses Thema schwerpunktmäßig eingebracht.

# INHALTE WIRKUNG FEEDBACK

## Wie können genderdiversitätsgerechte Leitlinien und evidenzbasierte Entscheidungshilfen entwickelt werden?

Das Projekt GenDivInfo zielt auf die Entwicklung und Erprobung eines Konzepts zur Erstellung medizinischer Leitlinien und evidenzbasierter Entscheidungshilfen für Laien, die gender- und diversitätsspezifische Aspekte berücksichtigen ab. Zurzeit resultieren aus Leitlinienprozessen in der Regel keine Entscheidungshilfen für Laien. Darüber hinaus werden die Bedarfe von Personen unterschiedlicher Geschlechter nur wenig berücksichtigt. Zudem können Ersteller\*innen von Entscheidungshilfen kaum auf Evidenzsynthesen der Leitliniengruppen zurückgreifen. Im Projekt sollen die Methoden zur Erstellung von S3 Leitlinien weiterentwickelt werden, um genderdiversitätsgerechte Leitlinien und entsprechende Entscheidungshilfen bereitzustellen.

LAUFZEIT: 2022 bis 2025  
PROJEKTLEITUNG: Anke Steckelberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
KOOPERATIONSPARTNERINNEN: Birte Berger-Höger, Leiterin der Abteilung Pflegewissenschaftliche Evaluations- und Implementierungsforschung im Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen sowie Margrit E. Kaufmann, Diversitäts- und Intersektionalitätsforschung, Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft  
PROJEKTBEITEILIGTE sind u.a. Kerstin Pirker und Ulla Sladek, Frauengesundheitszentrum  
FINANZIERUNG: Deutsches Bundesministerium für Gesundheit über Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

## Altern mit Zukunft

Altern mit Zukunft (AmZ) ist eine gemeinsame Initiative des Landes Steiermark, der steirischen Sozialversicherungsträger\*innen (BVAEB, ÖGK, SVS) und mehrerer Expert\*innenorganisationen in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Voitsberg und Muratal. Die Initiative unterstützt Frauen und Männer in den Regionen dabei, Alter(n) selbstbestimmt und gesund mitzugestalten.

Marlene Pretis-Schader hat im November **2022** in der Online-Reihe der AmZ-Cafes das Frauengesundheitsquiz vorgestellt und die Teilnehmer\*innen zum Mitraten eingeladen. Im Dezember hat sie beim Austauschtreffen in Kapfenberg einen 1,5 stündigen Input zum Thema *Ja, ich kann! Aktiv mit Herausforderungen umgehen* gehalten.

LAUFZEIT: 2015 bis 2022  
PROJEKTLEITUNG: Silvia Lackner, Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP), (vorher Jürgen Soffried, Susanna Finker)  
PROJEKTTEAM FRAUENGESUNDHEITZENTRUM: Christine Hirtl, Hanna Rohn, Marlene Pretis-Schader, Ulla Sladek  
FINANZIERUNG: aus Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds  
AUFTRAGGEBERIN: Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB)  
WEITERE EXPERT\*INNENORGANISATIONEN: inspire – Bildung und Beteiligung, Andrea Kern – Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von Projekten, ÖPIA – Österreichische Plattform für interdisziplinäre Altersfragen und Styria vitalis

## NEUES WORKSHOPANGEBOT 2022:

### Ja, ich kann! Gesund und aktiv mit chronischer Krankheit leben

Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen zu den Workshops waren durchwegs positiv. Die Inhalte Umgang mit Schmerzen, Schlafproblemen, Erschöpfung und schwierigen Gefühlen, haben die Betroffenen in ihren Lebensrealitäten abgeholt. Sie meldeten rück, dass sie viele hilfreiche Tipps erhalten haben, die sie mit Hilfe von Werkzeugen in ihrem Alltag anwenden können. Besonders hervorgehoben wurde die Kombination aus Informationen und Werkzeugen, die im Umgang mit chronischer Krankheit hilfreich sind.

Diese reichen von Gute Gesundheitsinformationen finden bis hin zur konkreten Umsetzung dieser im

Alltag. Dies ist allerdings nicht immer einfach. Daher behandelt ein Workshop das Thema sich aktiv um die eigene Gesundheit kümmern und selbst wirksam werden. Die meisten Teilnehmer\*innen schätzen es, sich mit ihren eigenen Erfahrungen einbringen zu können. Sie leben zum Teil schon viele Jahre mit ihrer Erkrankung und haben vielfältige Strategien entwickelt, damit umzugehen. Schön, dass diese in der Gruppe geteilt wurden.



**Marlene Pretis-Schader**

Referentin und Beraterin im Frauengesundheitszentrum

Die Referentin geht sehr gut und wertschätzend auf die Teilnehmerinnen ein, trotz beschränkter Zeit. DANKE

Mein erstes Online-Treffen zu so einem persönlichen und schwierigen Themen-Austausch. Ich habe mich wohl gefühlt, das Gesprächsklima war offen, anerkennend, wertschätzend. Die Inputs waren informativ und hilfreich. Ein Danke von meiner Seite!

Atmosphäre, persönliche und offene Herangehensweise; die Seminarleiterin war sehr empathisch und hat die Teilnehmerinnen sehr gut abgeholt und eingebunden

### Was Teilnehmerinnen der Workshops gefallen hat

# 213 Beratungen



Beratungen zu gewollter und ungewollter Schwangerschaft (und Schwangerschaftstests), chronischen Erkrankungen und Verhütungsthemen wurden 2022 am meisten gebucht. Frauen kamen außerdem zu Beratungen rund um die Themen HPV-Impfung, Endometriose, Sexuelle Gesundheit, Myome, Zysten, Wechseljahre, Brustgesundheit, Menstruation und Gebärmutterentfernung und zur Hebammenberatung.

## Endometriose – ein präsenteres Thema im Jahr 2022 berichtet Beraterin Marlene Pretis-Schader:

*Was ist Endometriose? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Was kann ich selbst tun?*

*Lücken, die sich aus dem Beratungsalltag ableiten lassen sind etwa, dass die Diagnose oft sehr spät gestellt wird (nicht selten dauert es bis zu 10 Jahre bis zur Diagnosestellung). Die meisten Frauen werden mit ihren zum Teil massiven Beschwerden jahrelang nicht ernst genommen. Sie hören, ihre Regelschmerzen seien normal, obwohl es sich für sie nicht normal anfühlt. Noch immer sind Regelschmerzen in vielen Kreisen ein Tabuthema.*

*Wird die Diagnose gestellt, sind viele Frauen erleichtert, zu wissen woher die Schmerzen kommen und dass diese nicht normal sind. Jetzt gilt es, eine geeignete Behandlungsmöglichkeit zu finden. Viele Frauen beschäftigen die Nebenwirkungen von hormonellen Behandlungen, bezüglich Operationen bestehen oft Unsicherheiten. Im Rahmen der Behandlung werden Frauen nicht selten auch mit dem Thema Kinderwunsch konfrontiert. Das kann Stress hervorrufen, da es nicht immer in die jeweilige Lebenssituation der Frau passt.*

Im Jahr **2022** hat es eine Veranstaltung mit Frauen und Austausch mit verschiedenen Akteur\*innen aus Politik und Gesundheitswesen zum Thema Endometriose gegeben. Marlene Pretis-Schader hat mit Anna Wahl den Artikel zu Endometriose für den neuen Frauengesundheitsbericht 2022 verfasst. Die Idee zur Filmvorführung *nicht die regel - Ein Dokumentarfilm zu Endometriose* ist im Jahr 2022 gemeinsam mit Dr.<sup>in</sup> Monika Wölfler geboren worden. Der Film wird 2023 in Graz gezeigt.

Im Jahr 2022 haben wieder zahlreiche Beratungen zu den Themen **Verhütung** und **Sexuelle Gesundheit** stattgefunden. Diese fanden persönlich in den Räumlichkeiten des Frauengesundheitszentrums, telefonisch, online und per E-Mail statt. Häufige Themen waren: Welches Verhütungsmittel passt jetzt für mich? Wie erkenne ich unerwünschte Nebenwirkungen hormoneller Verhütung und was kann ich tun? Wie funktioniert die Pille danach? Wo bekomme ich einen Zuschuss zu meinem kostenintensiven Verhütungsmittel? Wie kann ich die sexuelle Kommunikation mit meinem Partner/meiner Partnerin verbessern? Warum habe ich keine Lust (mehr) auf Sex? Und viele andere mehr.

Die Beratungen im Frauengesundheitszentrum zu **ungewollter Schwangerschaft** sind für die Frauen freiwillig und ergebnisoffen. Wichtig für viele Frauen ist, dass sie in dieser (Krisen-)zeit bis zur Entscheidungsfindung eine neutrale Person haben, mit der sie sprechen können. Andere Themen sind etwa: Wie geht es mir möglicherweise nach einem Abbruch? Wie wird/kann sich die Partnerschaft verändern? Wie finanziere ich einen Abbruch.

**Immer gut beraten**  
Im Beratungsteam des  
Frauengesundheitszentrums  
hat sich 2022 viel verändert.  
<https://frauengesundheitszentrum.eu/beratung>

**FRAUEN &  
MÄDCHEN  
IN IHRER  
VIELFALT  
STÄRKEN**

# DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM



Gesundheitschancen  
sind ungleich verteilt –  
In der Corona-Krise  
zeigt sich das deutlich.

Das emanzipatorische Konzept der Gesundheitsförderung zielt darauf ab, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen (Ottawa-Charta 1986). Entsprechend lautet das österreichische Gesundheitsziel 2: Für gesundheitliche Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern und sozio-ökonomischen Gruppen, unabhängig von Herkunft und Alter sorgen.

Tatsächlich aber sind die Gesundheitschancen auch in Österreich noch sehr ungleich verteilt. Frausein kann Ihre Gesundheit gefährden! Verantwortlich dafür sind unter anderem ungleiche Bezahlung, ungleiche Aufstiegschancen und Mehrfachbelastungen. Gewalt gegen Frauen hat (auch) gesundheitliche Folgen, ebenso wie diskriminierende Erfahrungen als Migrantin, als Frau mit Behinderung, als lesbische Frau. Armut gefährdet vor allem Alleinerzieherinnen und alte Frauen.

Wichtig ist: *Die Frau* gibt es nicht, Frauen sind vielfältig. Wissen darüber stärkt. Normierung macht krank. Die HBSC-Studie an Schulkindern zeigt, dass Mädchen seltener mit ihrem Gewicht zufrieden sind und sich deutlich weniger gesund fühlen als gleichaltrige Burschen. Mädchen machen außerdem in jedem Alter weniger Bewegung als Burschen. Nur 6 Prozent der 15-jährigen Mädchen und 5 Prozent der 17-jährigen Mädchen erfüllen die internationalen Empfehlungen der WHO, nämlich sich täglich 60 Minuten körperlich bei mittlerer bis hoher Intensität zu bewegen.

Nicht immer erreichen gesundheitsförderliche Angebote wirklich jene Frauen, die sie brauchen würden. So nehmen etwa sozial benachteiligte Frauen seltener den PAP-Abstrich zur Krebsfrüherkennung in Anspruch.

# VISION



Alle Frauen und Mädchen haben gleich gute Chancen gesund zu sein, zu bleiben oder es wieder zu werden – egal, woher sie kommen, welche Ausbildung sie haben, wie viel sie verdienen, wen sie lieben, ob sie sich für Kinder entscheiden oder nicht, welche Sprachen sie sprechen, ob sie mit einer Behinderung leben oder ohne.

Pubertät, Schwangerschaft, Wechseljahre sind Lebensphasen, keine Krankheiten. Dass Mädchen und Frauen dies wissen, schützt sie vor Ängsten und macht sie stark gegen alle, die auf ihre Kosten Geschäfte machen wollen.

Mädchen und Frauen sind vielfältig und dürfen es sein. Keine einschränkende Schönheitsnorm raubt ihnen Selbstbewusstsein, Zeit, Geld und Kraft.

Ebenso viele Mädchen wie Burschen nutzen das stärkende, geschlechtergerechte Angebot in Jugendzentren.

Geschlechtergerechte, qualitätsvolle Sexualpädagogik, von externen Expert\*innen vermittelt, ist eine Selbstverständlichkeit an allen österreichischen Schulen, stärkt Mädchen und Burschen, fördert die Selbstbestimmung, verhindert ungewollte Schwangerschaften und beugt sexueller Gewalt vor.

Pubertät, Schwangerschaft, Wechseljahre sind Lebensphasen, keine Krankheiten.



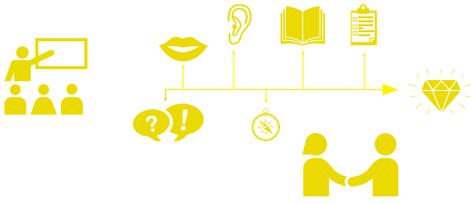
# STRATEGIE

Das Frauengesundheitszentrum

- fördert die Gesundheit von Frauen und Mädchen, indem es sie in ihrer Selbstbestimmung stärkt,
- versteht Vielfalt als wichtigen demokratischen Wert,
- vertritt einen ganzheitlichen Gesundheitsbegriff im Sinne der Weltgesundheitsorganisation und tritt gegen die Medikalisierung von Lebensphasen von Frauen und Mädchen auf,
- weiß, dass Gesundheit von Geschlecht und sozialen Determinanten abhängt – und arbeitet daher in Kooperationen, um jene, die Gesundheitsförderung besonders brauchen, gut zu erreichen und ihnen passende Angebote machen zu können,
- arbeitet niederschwellig, nachgehend und nach dem Prinzip der Beteiligung,
- arbeitet mit Expert\*innen aus verschiedenen Fachrichtungen und Sektoren sowie mit Frauen als Expertinnen für sich selbst,
- bietet Selbsthilfegruppen Raum und Unterstützung,
- setzt in der Gesundheitsförderung und Prävention nachhaltig bei jungen Mädchen und Burschen an,
- arbeitet zielgruppenspezifisch, damit Gesundheitsförderung wirkt.

# LEISTUNGEN 2022

eine Auswahl



## GESUNDHEITLICHE FOLGEN VON GEWALT

Fortbildungen Gesundheit verträgt keine Gewalt  
9x, 234 Frauen, 23 Männer

Expert\*innenforum *Gewalt und die Auswirkungen auf Schwangerschaft und Geburt(shilfe)*  
1x, 16 Teilnehmerinnen, 2 Teilnehmer

## REPRODUKTIVE GESUNDHEIT UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG VON SCHWANGEREN FRAUEN UND MÜTTERN VON BABYS

Roundtable *Spontangeburt in der Steiermark*  
3x, 21 Teilnehmerinnen, 33 Teilnehmer

Treffen *Schwanger! – Gut begleitet durch 40 Wochen*, 3 Gruppen, 17 Treffen,  
132 Frauen, 43 Männer

30 Schwangerschaftstests

14 Beratungen zu gewollter und  
45 zu ungewollter Schwangerschaft

*Er\* kommt, sie\* verhütet?*  
*Wie Verhütung gleichberechtigt gestalten?*  
1x, 31 Teilnehmerinnen

*Verhütung und Sexualität nach der Geburt*  
1x, 5 Teilnehmerinnen, 1 Teilnehmer

*Voll aufgeklärt?! Liebe, Sex und Gender*  
Sexualpädagogischer Studierenden-Workshop  
1x, 6 Teilnehmerinnen, 1 Teilnehmer

## PSYCHOTHERAPIE

80 Informations- und Erstgespräche  
Psychotherapeutische Beratung, Einzeltherapie:  
456 Sitzungen mit 109 Mädchen und Frauen

## MIT DOLMETSCHERINNEN

*Gut zu wissen – Frauengesundheit für Migrantinnen*  
6x, 47 Frauen

Beratung zu Verhütung, 2x  
Beratung zu Depression, 1x

**Expertinnen für Frauengesundheit 2022** haben die Mitarbeiterinnen des Frauengesundheitszentrums erfolgreich neue Formate für das Programm gestaltet.

## WEITERE ANGEBOTE FÜR FRAUEN IN UNTERSCHIEDLICHEN LEBENSPHASEN

*Alles Liebe, ich*, Workshop zur Selbstfreundlichkeit, 1x, 13 Frauen

*Bewegung im Augarten – Fit im Park*, Workshop  
4x, jeweils 14 Frauen

*Endometriose – Behandlungsmöglichkeiten und individuelle Bewältigungsstrategien kennenlernen*,  
1x, 6 Frauen

*Filz in Form und Farbe: Kreatives Tun entspannt*  
Workshop, 1x, 7 Frauen

*Frauengesundheit – gut zu wissen*, Gruppenberatung  
4x, 46 Frauen

*Wissenswertes rund um das Thema Frauengesundheit – Das Frauengesundheitsquiz*, 2x, 41 Frauen, 1 Mann

*Schön genug: Schönheitsideale, Körpernormen und der Einfluss von Instagram und Co.*,  
2x, 11 Frauen, 2 Männer

*Nichts ist so beständig wie der Wandel – die Wechseljahre, eine Lebensphase*, Workshop  
1x, 5 Frauen

*Das Frauengesundheitszentrum stellt sich vor*,  
3x, 23 Frauen

Beratungen zu Wechseljahre, 6x



## SEXUELLE GESUNDHEIT VON FRAUEN, MÄDCHEN UND BURSCHEN

Verhütungsberatungen (inklusive der Beratungen mit Dolmetsch), 19x

Beratungen zu Sexueller Gesundheit, 10x

*Liebe, Sex und mehr – wie sag ich`s meinem Kind?*  
1x, 17 Teilnehmerinnen

*Die schöne Vulva und die Lust der Frauen\**,  
Workshop, 2x, 19 Teilnehmerinnen

*Die schöne Vulva und die Lust von Frauen\**,  
Fortbildung, 1x, 30 Teilnehmerinnen, 1 Teilnehmer

*Elternbildung für Migrantinnen – Mit Kindern über Sexualität sprechen*, 1x, 12 Frauen

## DICK UND DÜNN

Steirisches Netzwerktreffen Essprobleme  
1x, 49 Teilnehmerinnen, 1 Teilnehmer

Steuergruppe Essprobleme, 4 Treffen

Newsletter Essprobleme, 4x

## WEITERE ANGEBOTE FÜR MULTIPLIKATOR\*INNEN ZU UNTERSCHIEDLICHEN THEMEN

*Recht und Ethik*, Seminar, 2x, 16 Frauen,  
2 Männer



## Die schöne Vulva und die Lust der Frauen\*

**Vortrag und Workshop zur lust- und liebevollen Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und Sexualität von Kerstin Pirker**

**Zum Workshop**

Wir sollten uns nicht schämen. Nicht für unsere Lust und nicht für unser Lustorgan. Die Klitoris ist kein kleines Knöpfchen, sondern ein großartiger Organkomplex, der tief in unser Inneres reicht. Dennoch wird auch heute die Klitoris in den medizinischen Lehrbüchern verkleinert und falsch dargestellt. Die patriarchale Ideologie hat durch die Kontrolle der weiblichen Sexualität die Schamhaftigkeit über unsere Körper stark geprägt und wirkt bis heute. Rigide Schönheits- und Körpernormen führen zu Verunsicherung, der Ablehnung des eigenen Körpers bis zu chirurgischen Veränderungen. Dabei ist sie die Quelle des Wohlbefindens und der weiblichen Lust. Das Wissen um Vulva und Klitoris stärkt das sexuelle Selbstbewusstsein, die Handlungsmöglichkeiten, die

Ermächtigung über den eigenen Körper – und somit die Schönheit ganz unverändert. Denn die schöne Vulva hat nichts mit Scham zu tun!

Wir leben in einer Kultur, die die Vulva und die Klitoris nicht anspricht, nicht hinschaut und nicht erforscht. In diesem 3-stündigen Workshop zeigt Kerstin Pirker auf, warum das so ist und macht Mut, die Selbstliebe zur eigenen Vulva zu entdecken und sich lustvoll mit dem eigenen Körper und der eigenen Sexualität auseinander zu setzen. Durch Inputs, Bilder, Kurzfilm, Gespräche zu zweit, Selbstreflexion sowie Austausch persönlicher und gesellschaftlicher Erfahrungen leitet sie durch eine persönliche und kulturgeschichtliche Entdeckungsreise.

## VERANSTALTUNGEN DIE SCHÖNE VULVA MIT KERSTIN PIRKER

2022 haben ein Vortrag und zwei Workshops von Kerstin Pirker in Kooperation mit der Katholischen Frauenbewegung Kärnten zur lust- und liebevollen Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und der Lust stattgefunden.

# FACHSTELLE MÄDCHENGESUNDHEIT STEIERMARK



## FORTBILDUNGEN FÜR MULTIPLIKATORINNEN

*Gender matters! Und sex auch! –  
Geschlechterbezogene Gesundheitsaspekte in der  
Arbeit mit Jugendlichen,*  
1x, 20 Teilnehmerinnen

*Geschlechtergerechte Gesundheit?  
Zwischen Biologie und Gesellschaft, reale Aus-  
wirkungen von Geschlecht auf die Gesundheit,*  
3x, 25 Teilnehmerinnen, 7 Teilnehmer

*Gleichstellung und Gender im Kindesalter,  
Vorbildfunktion von Lehrer\*innen, Rollenbilder im  
Unterricht,* 2x, 18 Teilnehmerinnen, 3 Teilnehmer

*Online: Body Check das Mädchengesundheitsquiz  
zum Mitraten für Multiplikator\*innen,*  
1x, 7 Teilnehmerinnen

*Essprobleme: Fakten und Prävention,*  
1x, 27 Teilnehmerinnen, 3 Teilnehmer

*Gewichtsdiskriminierung*  
1x, 15 Teilnehmerinnen, 2 Teilnehmer

*Spieglein, Spieglein – Schönheitsideale,  
Körpernormen, Selbstbewusstsein,* 2x,  
32 Teilnehmerinnen, 2 Teilnehmer

*Unser Juz! Ein Ort für Mädchen\*,* 2x,  
4 Teilnehmerinnen, 2 Teilnehmer

*Voll aufgeklärt?! Liebe, Sex und Gender,*  
1x, 8 Teilnehmerinnen, 1 Teilnehmer

*Weg von Schönheitsidealen – ein gesundes Körper-  
bewusstsein entwickeln,* 1x, 17 Teilnehmerinnen, 2  
Teilnehmer



## NETZWERKE

Steirisches Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit  
und Jugendpolitik, 3 Treffen

Netzwerk Sexuelle Bildung Steiermark,  
Koordination und Moderation, 3 Treffen, 1 Klausur

Steirisches Netzwerk gegen sexualisierte Gewalt,  
1 Treffen



## WORKSHOPS FÜR MÄDCHEN UND BURSCHEN

*Body Check-Mädchengesundheitsquiz*  
2x, 17 Mädchen

*Ganz schön ich,* 31x, 328 Mädchen  
*I feel good,* 10x, 114 Burschen

*Liebe, Sex und mehr,* 42x (23x Mädchen, 19x  
Burschen), 175 Teilnehmerinnen, 185 Teilnehmer

*Im Flow – In der Regel gute Tage,* 1x 6 Mädchen

*Jugendgesundheitscoach-Lehrgang,* 1x,  
11 Mädchen, 3 Burschen

## TEILNAHMEN ALS EXPERTINNEN

*Jugendgesundheitskonferenz, Logo Jugend-  
management,* 4x, 1080 Mädchen, 580 Burschen

*Volltreffer Lehre*  
1x, 70 Mädchen

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

4x jährlich Kolumne Jugendmagazin Checkit  
Texte auf [www.feelok.at](http://www.feelok.at)

Newsletter Mädchengesundheit, 2x jährlich

Mädchenseiten auf der Website des Frauenge-  
sundheitszentrums,  
[www.frauengesundheitszentrum.eu/maedchen](http://www.frauengesundheitszentrum.eu/maedchen)

Mehr Öffentlichkeitsarbeit S. 33



# INHALTE WIRKUNG FEEDBACK

## Was Mädchen und jungen Frauen aus den Workshops gefallen hat

Es war megatoll, ich danke euch  
für die tolle Zeit.  
Ich finde es gut, dass es so ein  
Frauengesundheitszentrum gibt.  
Wir kommen dich mal besuchen.

Sie haben Ihre Arbeit extrem gut  
gemacht. Wenn ich jetzt Probleme mit  
was habe, weiß ich, dass ich zu Ihnen  
kommen kann.  
Ich konnte alle meine Fragen, die ich  
schon immer fragen wollte,  
fragen und verstehe jetzt, was was ist.

Mir hat dieser Workshop sehr  
gefallen, ich würde es allen  
Jugendlichen, Mädels, weiter  
empfehlen.



*Jugendgesundheitskonferenzen  
2022: Jutta Eppich, Hanna Rohn  
und Elfriede Predota waren vier  
Mal im Einsatz*





*Projekte stehen im Frauengesundheitszentrum für innovative Lösungen, um die Gesundheit von Frauen und Mädchen zu verbessern. Wir erarbeiten Modelle guter Praxis, finden neue Zugänge zu den verschiedenen Gruppen von Frauen und Mädchen, vernetzen alle wichtigen Aktuerinnen und versuchen, Rahmenbedingungen nachhaltig mitzgestalten – ganz im Sinne unseres Leitbildes.*

**Christine Hirtl**  
Mitglied der Geschäftsführung

## Projekt Inside

Ziel des Projekts ist die kritische Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Schönheitsidealen, Ernährung und Körnernormen mit Fokus auf Social Media. Im Rahmen des Projekts sind 4 junge Frauen zu Peers ausgebildet worden, um in Folge im JA.M Mädchenzentrum als Ansprechpartnerinnen für Social Media-Empowerment für ihre Peer-Group weiterzuwirken. Außerdem wurde ein Online-Kurs für Multiplikator\*innen der offenen Jugendarbeit zum Thema *Social Media / Körperwahrnehmung / Body Neutrality* erstellt, der österreichweit als Weiterbildungsangebot zur Verfügung gestellt wird.

Das Frauengesundheitszentrum führte zwei Workshops der Peer-Ausbildung zu den Themen *Selbstbewusstsein online und offline*, *Body Positivity vs. Body Neutrality* und *Gute Gesundheitsinformationen für Mädchen und junge Frauen* durch. Außerdem begleitete Hanna Rohn die Peers und weitere Mädchen im Herbst 2022 bei der Aufnahme eines Podcasts.

Dafür interviewten die jungen Frauen etwa Kollegin Jutta Eppich zum Thema Essprobleme bei einem Besuch im Frauengesundheitszentrum und führten eine Straßenbefragung zu *Wofür seid ihr eurer Körper dankbar?* durch. Zwei Podcastfolgen über Selbstbewusstsein und Body Image erschienen im Rahmen von *NA LOGO! Podcasts* (Logo Jugendmanagement) im Februar und März 2023.



PROJEKT INSIDE: Jänner 2022 bis Dezember 2023  
PROJEKTMITARBEITERINNEN:  
Manuela Konrad, Projektleitung, FH JOANNEUM, Silvia Marchl (Styria Vitalis), Anna Lena Aufschneider (FH JOANNEUM), Eva Goldgruber (FH JOANNEUM), Johannes Heher (Logo Jugendmanagement), Hanna Rohn (FGZ), Jutta Eppich (FGZ), Birgit Hofstadler (Mafalda), Sonja Radkohl (FH JOANNEUM), Bianca Fuchs-Neuhold (FH JOANNEUM)  
FINANZIERUNG: Fonds Gesundes Österreich

## Projekt Menstruationsboxen an Schulen

Ziel ist es, Mädchen und jungen Frauen einen selbstbestimmten, ressourcenorientierten und enttabuisierenden Umgang mit Zyklus/Menstruation näher zu bringen, Burschen als Supporter mit ins Boot zu holen und Pädagog\*innen weiterzubilden.

Im Rahmen des Projektes erhalten 10 steirische Schulen Menstruationsboxen inklusive einem inhaltlichen Begleitprogramm mit Workshops. 10 weitere Schulen erhalten nur die Menstruationsboxen mit dem inhaltlichen Begleitprogramm.

Das inhaltliche Begleitprogramm umfasst Poster, Sticker sowie eine Themenseite auf [www.gesund-informiert.at](http://www.gesund-informiert.at). Diese enthält Fakten und Mythen rund um das Thema Periode, eine Liste von Periodenprodukten sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen. Die Seite ist nach den Kriterien der guten Gesundheitsinformation aufgebaut und enthält neben Texten auch Videos und Grafiken.

PROJEKT MENSTRUATIONSBOXEN AN SCHULEN: Dezember 2022 bis Juli 2023  
PROJEKTMITARBEITERINNEN:  
Hanna Rohn, Frauengesundheitszentrum  
Rita Obergeschwandner, Frauengesundheitszentrum  
FINANZIERUNG: Gesundheitsfonds  
Steiermark

**Für mehr #periodpositivity:**  
Neu auf dem Youtube-Kanal des Frauengesundheitszentrums sind Videos rund um Zyklus, Mythen und Fakten und Periodenprodukte.

**Go with the Flow**

Projektschule: Erste Hilfe Box für die Periode

#PERIODPROUD  
#PERIODPOWER  
#PERIODPOSITIVE

Tampons, Binden und Co findest du in einer auf den Toiletten in deiner Schule.

Sei Supporter! Zeigen wir gemeinsam, dass die Periode ein ganz normales Thema ist. Halte nach den Supporter-Stickern in deiner Schule Ausschau.

Gute Infos über die Periode für alle\* findest du hier: [www.gesund-informiert.at/gesundheits Themen/periode](http://www.gesund-informiert.at/gesundheits Themen/periode)

GESUND | GESUNDHEITSFONDS STEIERMARK | FRAUENGESUNDHEITZENTRUM | erdbeerwoche



## Projekt girlspirit – Influencerin für Power und gesunde Inspiration

Die Corona Krise hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, Mädchen und junge Frauen in den neuen digitalen Lebenswelten zu erreichen und zu begleiten. Social Media sind selbstverständlicher Teil der Lebensrealität von Mädchen und jungen Frauen und bringen bekannte Chancen und Risiken mit sich. Wer was von wem sehen kann, bestimmen unter anderem Algorithmen, die nach ökonomischen Kriterien optimiert sind, und nicht nach dem Wohlbefinden der Userinnen. Manipulierte Bilder und inszenierte Darstellungen dominieren. Phänomene wie Shitstorms, Cyberbullying und sexuelle Übergriffe wirken bedrohlich. Der Konsum Sozialer Medien führt häufig dazu, sich schwach, nicht schön oder nicht gut genug zu fühlen.

Mädchen holen sich Informationen zu verschiedensten Themen wie seelisches Wohlbefinden, Körper, Schönheitsideale, Essprobleme und Sexualität aus dem Internet. Hier haben Influencer\*innen einen großen Einfluss, der mitunter oft nicht gesundheitsförderlich ist.

Dem soll mit der Förderung eines kritischen und selbstbestimmten Umgangs, aber vor allem auch der positiven Aspekte von Social Media, wie gesellschaftliche Teilhabe, Identitätsfindung, Communitybildung über Grenzen hinweg und Kreativität entgegengewirkt werden. Dies bedeutet den Blick von der Risiko- hin zur Ressourcenorientierung zu lenken.

Das Projekt *girlspirit – Influencerinnen für Power und gesunde Inspiration* ist ein Beteiligungsprojekt des Frauengesundheitszentrums und richtet sich

an Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 20 Jahren in der Steiermark. Weitere Zielgruppen sind Akteur\*innen und Multiplikator\*innen aus allen Bereichen der Jugendarbeit und Ausbildung, politische Entscheidungsträger\*innen, Journalist\*innen und die (Social-Media-) Öffentlichkeit.

### Projektstart 2022

Im Jahr 2022 ist das Projekt offiziell mit einer Kick-off-Veranstaltung am 14. März 2022, 10 bis 13 Uhr, im Karmeliterhof in Graz gestartet. 29 Multiplikator\*innen haben an diesem Auftakttreffen teilgenommen: Jugendarbeiter\*innen aus Jugendzentren, Schulsozialarbeiter\*innen, Streetworker\*innen, Trainer\*innen aus Berufsorientierungsmaßnahmen, Geschäftsführer\*innen der Dachverbände Offene Jugendarbeit und verbandliche Jugendarbeit, politische Vertreterinnen und eine Vertreterin des Migrant\*innenbeirats.

### Fokusgruppen

Aufgrund der hohen Kooperationsbereitschaft der Multiplikator\*innen konnten statt den geplanten zwei Fokusgruppen vier stattfinden. An diesen vier Fokusgruppen nahmen 26 Mädchen und junge Frauen teil. 17 Mädchen und junge Frauen befanden sich zum Zeitpunkt der Diskussion in einer Berufsorientierungsmaßnahme, 5 besuchten ein Jugendzentrum und 4 waren Teilnehmer\*innen eines Tageszentrums für Menschen mit Essstörungen. Die meisten der Mädchen und jungen Frauen kamen aus der Südweststeiermark und dem Steirischen Zentralraum, ihr Durchschnittsalter betrug 17 Jahre.



29 Multiplikator\*innen haben am Auftakttreffen teilgenommen und mitgearbeitet.

### Online-Befragung: Wie soll ein Social Media-Beitrag sein, der gut tut? Was belastet an Social Media?

Insgesamt konnten durch die Online-Befragung 568 Nutzer\*innen erreicht werden. 424 davon entsprachen dem Profil der Zielgruppe, nämlich Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 20 Jahren und aus der Steiermark und schlossen den Fragebogen ab.

Die Mehrheit der Teilnehmerinnen, das sind über 50%, macht folgende Tätigkeiten seltener als mehrmals pro Woche oder sogar nie: Postings anderer teilen oder weiterleiten, kommentieren, bei Quizzen oder Challenges mitmachen, selber Postings erstellen.

Zum beliebtesten Content zählen erwartungsgemäß vor allem Humorvolles (Comedy, lustige Clips und Bilder mit 58%), Musik (57%) und Postings, die mit den eigenen Hobbies zu tun haben (48%). Explizite Informationskategorien wie „Info und Wissen“ (25%), „Life Hacks oder Anleitungen“ (23%) und „Politik“ (15%) werden am wenigsten häufig angegeben. Die am häufigsten angegebenen Plattformen sind Tiktok (66%), Snapchat und Instagram (beide 65%). Die wichtigsten Themen, zu denen mehr „gute Info“ gewünscht werden, sind: Psyche, Persönlichkeit, Selbstbewusstsein (68%), Sexualität, Körper (42%) und Ernährung, Essen (39%).

Bei der Frage nach Frauentypen zeigt sich ein klarer Schwerpunkt auf einem klassischen Frauen- und Schönheitsbild. Wichtig waren den Teilnehmerinnen auch die Themen „Fakeness“, Hate und Perfektionsdruck. Dabei wird „Fakeness“ durchaus breit interpretiert und umfasst sowohl technische Manipulationen (etwa Filter) als auch Inszenierungen einzelner Bilder oder ganzer Rollen und das Verhalten auf Social Media im Allgemeinen.

Die gesamten Ergebnisse der Online-Befragung können auf der Projektseite der Website des Frauengesundheitszentrums nachgelesen werden. Eine visuelle Zusammenfassung der Online-Ergebnisse gibt es auf dem Instagram und Tiktok-Account des Frauengesundheitszentrums girlspirit project. Die Bewerbungskampagne findet sich auch auf S. 34 im Jahresbericht.

### Konzeptionierungsworkshops

In 9 Konzeptionierungsworkshops haben Jutta Eppich und Hanna Rohn gemeinsam mit 54 Mädchen und jungen Frauen ein Workshopformat zum Thema Social Media, die gut tut und ankommt entwickelt. Der im partizipativen Prozess fertig entwickelte Workshop wird ab 2023 für Schulen und außerschulische Jugendarbeit in der ganzen Steiermark angeboten.



Die Powerpose gehört gemeinsam mit dem Logo zum visuellen Branding des Projektes.



### Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der Recherche-Ergebnisse und der Bedarfserhebung wurden für das Projekt girlspirit ein Instagram Account ein YouTube Kanal, WhatsApp und ein TikTok Kanal angelegt.

Seit Projektstart gab es mehr als 150 Stories, Posts und Reels. Auch in Medien in und außerhalb der Steiermark ist über das Projekt berichtet worden.

PROJEKTDAUER GIRLSPIRIT: Jänner 2022 bis Dezember 2024

PROJEKTLEITUNG: Anita Adamiczek

PROJEKTMITARBEITERINNEN:

Jutta Eppich, Frauengesundheitszentrum

Hanna Rohn, Frauengesundheitszentrum

ÖFFENTLICHEIT SARBEIT:

Rita Obergeschwandner, Frauengesundheitszentrum

FINANZIERUNG: Fonds Gesundes

Österreich, Land Steiermark, Ressort Gesellschaft, Bildung, Gesundheit und Pflege.

## Projekte Selbstwert und Selbstwert+ – Mädchen\* und junge Frauen\* stärken

Für das österreichweite Projekt *Selbstwert+* haben sich Mädchen- und Frauengesundheitszentren aus allen Bundesländern Österreichs zusammengeschlossen. Ziel des Projektes ist es, die gesundheitliche Chancengerechtigkeit von sozioökonomisch benachteiligten Mädchen und jungen Frauen, besonders im Bereich der seelischen Gesundheit, zu erhöhen. Es geht um Empowerment und psychosoziale Unterstützung – gerade nach einer herausfordernden Pandemie-Zeit.

### Aktivitäten in Graz 2022

Das Grazer Frauengesundheitszentrum bot im Rahmen des Projektes *Selbstwert* 5 kostenfreie Verhütungsberatungen und Verhütungsworkshops für Mädchen und junge Frauen an, sowie 10 Workshops zu Körper und Gesundheit, Liebe und Sexualität, Schönheitsidealen und Selbstbewusstsein. Ein großer Teil dieser Angebote wurde in einer sehr dichten Phase von März-April 2022 aufgrund der bis dahin andauernden Corona-Sicherheitsphase in Schulen abgehalten. Außerdem wurden Goodie Bags mit kostenlosen Menstruationsartikeln, Kondomen und Infomaterial verteilt. Vernetzungs- und Lobbyinggespräche mit Multiplikator\*innen und regionale Öffentlichkeitsarbeit ergänzten das Angebot. Bei dem Folgeprojekt *Selbstwert+* steht die psychische Gesundheit im Fokus. Das Angebot in Graz umfasst kostenfreie Einzelberatungen (bis zu 5 Termine)

und Workshops für Mädchen und junge Frauen sowie Fortbildungen für Multiplikator\*innen.

Bis Dezember 2022 fanden 10 Workshops und Fortbildungen in den Bezirken Liezen, Knittelfeld, Bruck-Mürzzuschlag, Südoststeiermark, Leoben, statt. Hauptzielgruppe für die Workshops waren Mädchen und junge Frauen in Ausbildungs- und Kompetenzzentren und Einrichtungen wie etwa Ausbildungsfit und VOPS (Vorbereitung auf den regulären Ausbildungsfit Besuch). Ein paar der Workshops fanden in Neuen Mittelschulen statt.

Die 4 Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikator\*innen sind primär von Einrichtungen gebucht worden, die in unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendbegleitung tätig sind. Themen der Einzelberatungen waren psychische Belastung, familiäre Belastungen, Schulstress, Essverhalten, Depression. 4 Mädchen haben 15 Einzelberatungstermine wahrgenommen.

### Überregionale Öffentlichkeitsarbeit

Um Mädchen und junge Frauen zu erreichen, ist im Rahmen des Projektes ein Instagram-Account angelegt worden. Hierfür hat das Team in Graz auch Texte, Fotos, Grafiken und Kurzvideos beigesteuert. Das Motiv der Freecard und für die Baumwolltaschen ist ebenfalls in Graz gestaltet worden.



PROJEKTDAUER SELBSTWERT: Juni 2021 bis April 2022  
PROJEKTDAUER SELBSTWERT+: Mai 2022 bis Dezember 2023  
PROJEKTL EITUNG GRAZ: Christine Hirtl  
PROJEKTMITARBEITERINNEN:  
Hanna Rohn, Projektkoordinatorin, sexualpädagogische Workshops (bis April 2022)  
Kerstin Pirker, Beratungen und Workshops zu Verhütung (bis April 2022)  
Elfriede Predota, Projektmitarbeiterin Selbstwert+  
Rita Obergeschwandner, Öffentlichkeitsarbeit, Frauengesundheitszentrum  
FINANZIERUNG: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

## Projekt Gesund älter werden – auch für mich!

Das Projekt stärkte Frauen 60+ im Bezirk Bruck/Mürzzuschlag, die von finanziellen und gesundheitlichen Herausforderungen betroffen sind. Sie wurden von Anfang an als Expertinnen ihrer Gesundheits- und Lebenssituation beteiligt und mit ihren Bedürfnissen und Wünschen nach Unterstützungsangeboten eingebunden. Sie gestalteten einen 14-tägigen Frauentreffpunkt in Kapfenberg mit, lernten regionale gesundheitsförderliche (Unterstützungs-)Angebote für Frauen 60+ kennen und diskutierten Rahmenbedingungen, die ein gesundes und selbstbestimmtes Älterwerden fördern. Das Projektteam arbeitete auch mit theaterpädagogischen Methoden, damit die Teilnehmerinnen ihrer Zielgruppe eine öffentliche Stimme geben können. Gespräche mit Akteur\*innen vor Ort und Öffentlichkeitsarbeit machten auf die Frauen und ihre Anliegen aufmerksam.

**2022** haben 24 Frauentreffpunkte stattgefunden. Das inhaltliche Programm wurde von den Teilnehmerinnen und den Projektmitarbeiterinnen gemeinsam geplant. Vorträge oder Workshops gab es 2022 etwa zu Gleichstellung von Frauen und Männern, Frauengesundheit, Selbstachtsamkeit, Suizidprävention, Trittsicherheit, Kneipen und Yoga.

Die Treffpunkte wurden maßgeblich von den Teilnehmerinnen mitgestaltet, etwa durch musikalische und literarische Beiträge. Darüber hinaus organisierten die Teilnehmerinnen selbstständig Treffen und Ausflüge für die Gruppe.

Durch theaterpädagogische Methoden, in Verbindung mit Erinnerungsarbeit, entstand die Figur der Lena Guggalaozn: eine fiktive Kapfenbergerin, deren Lebensgeschichte aus den Erfahrungen der teilnehmenden Frauen besteht. Ein öffentlicher Spaziergang führte Multiplikatorinnen und interessierte Frauen aus dem Bezirk zu den Stationen ihres Lebens und endete mit Forderungen für ein gutes, selbstbestimmtes Älterwerden.

### **Highlight im November 2022: Schaufensterpräsentation**

Das Projektteam blickte zurück auf zwei erfolgreiche Jahre und hat dafür das Projekt in die Auslage der Sportstube Günter im Zentrum von Kapfenberg gestellt. Im Geschäft gab es für die Besucher\*innen ein Erlebnis für alle Sinne. Zu hören gab es Musikstücke auf Ziehharmonika und Tischharfe, Gedichte und Kurztexte der Teilnehmerinnen sowie Berichte über Meilensteine und Highlights aus dem Projekt. Gezeigt wurden künstlerische Werke der Teilnehmerinnen – von Acrymalerei über Keramik bis

Zeichnungen. Daneben gab es die Möglichkeit für Austausch mit den Teilnehmerinnen, dem Projektteam und interessierten Menschen aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag. Für das leibliche Wohl gab es selbstgemachte Getränke der Teilnehmerinnen sowie Butterbrote und Obst. Insgesamt haben 50 Frauen und Männer die Präsentation besucht. Bis Ende Dezember war die gesamte Ausstellung in den Auslagen der Sportstube Günter zu sehen, um allen Kapfenberger\*innen eine Möglichkeit der Besichtigung zu geben.



*Frauenstadtspaziergang, Juni 2022*



*Schaufensterpräsentation, November 2022*

PROJEKTDAUER PHASE 2: Mai 2021 bis Dezember 2022

PROJEKTLEITUNG:

Brigitte Brand, Armutsnetzwerk Steiermark,  
Christine Hirtl, Frauengesundheitszentrum  
Claudia Moharitsch, Lichtpunkt

PROJEKTMITARBEITERINNEN:

Ulla Sladek, Projektmitarbeiterin, Frauengesundheitszentrum

Veronika Gmeindl, Lichtpunkt,  
Rita Obergeschwandner, Öffentlichkeitsarbeit,  
Frauengesundheitszentrum

FINANZIERUNG: Land Steiermark,  
Ressort Gesundheit

# Gesundheit verträgt keine Gewalt – Hinschauen und Nachfragen hilft!

## Die Schwerpunkte im Fortsetzungsprojekt liegen auf den Themenbereichen Schwangerschaft und Geburt(s-hilfe) sowie psychische Gesundheit.

Auch im Jahr 2022 ist es darum gegangen, Mitarbeiter\*innen und Institutionen des Gesundheitswesens im Umgang mit von Gewalt Betroffenen zu stärken – mit dem Fokus auf den genannten Themen.

## Expert\*innenforum Gewalterfahrungen und die Auswirkungen auf Schwangerschaft und Geburt(s-hilfe)

Am 20. Oktober 2022 fand ein (weiteres) Expert\*innenforum mit 3 Impulsreferaten statt, diesmal in der Medizinischen Universität Graz. Daniela Dörfler hat einen Einblick zur Prävalenz von Gewaltbetroffenheit von schwangeren Frauen gegeben und die Brisanz des Themas in der gynäkologischen Versorgung verdeutlicht. Sabine Hölbfer hat ihre engagierte Arbeit in der Geburtsstation der Klinik Ottakring unter dem Schwerpunkt *Gewalterleben in der Geburtshilfe* vorgestellt.

Barbara Fischer hat die Thematik aus Hebammen-sicht beleuchtet und ihre Studie zum Gewalterleben von Hebammenstudierenden in der Geburtshilfe präsentiert. Hier besteht hoher Handlungsbedarf, um sowohl die Gebärenden als auch die Geburtshelfer\*innen vor (Re-)Traumatisierungen zu schützen.

18 Personen nahmen daran teil und diskutierten die Verbesserungsmöglichkeiten etwa die Vizerektorin für Studium und Lehre der Medizinischen Universität Graz, die stellvertretende Fachgruppenobfrau der Gynäkolog\*innen der Ärztekammer Steiermark, die Leiter der Abteilung für Geburtshilfe sowie der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie am LKH Graz, eine Vertreterin der Marienambulanz und weitere Expert\*innen aus dem Fachbereich Schwangerenvorsorge und Geburtshilfe.

## Verankerung des Themas Gewalt in der Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsberufen

Ein Schwerpunkt im Jahr 2022 war es, das Thema Gewalt in weiteren Ausbildungen der Gesundheitsberufe zu verankern. Dazu wurden zahlreiche Gespräche etwa mit den Studiengangsleitungen der Physiotherapie, Humanmedizin und Soziale Arbeit geführt, um auf den großen Handlungsbedarf hinzuweisen und die Studierenden für dieses Thema zu sensibilisieren.

Im Jahr 2023 wird es dazu Veranstaltungen in den jeweiligen Studiengängen geben.

Im Zuge des Weiterbildungsprogramms der Arbeiterkammer hat 2022 eine Weiterbildung zu institutionalisierter Gewalt stattgefunden, eine weitere folgt im Jahre 2023 (finanziert von der Arbeiterkammer Steiermark).

In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband österreichischer Psycholog\*innen hat das Projektteam eine 3-tägige Weiterbildungsreihe für Psycholog\*innen und Psychotherapeut\*innen zum Schwerpunkt *Gewalterfahrungen und die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit* konzipiert.

Die 3 Themenschwerpunkte sind:

- Die Frage nach Gewalterfahrungen im Erstgespräch/in der Anamnese
- Traumatisierungen – Wie erkennen und wie damit umgehen in der psychologischen/psychotherapeutischen Arbeit?
- Was haben Gewalterfahrungen mit psychischen Erkrankungen zu tun?

Am 16. Dezember 2022 fand die große ÖGK-interne Veranstaltung zum Thema *Gesundheit verträgt keine Gewalt* statt. Unter Moderation von Dr.<sup>in</sup> Heide Linde Jakse nahmen rund 70 Mitarbeiter\*innen der ÖGK an der Fortbildung von Dr.<sup>in</sup> Isabella Klasinc zum Thema *Hilfestellung für die Diagnostik von Gewalterfahrungen und Melde- und Anzeigepflichten der Gesundheitsberufe* teil.

## Ausblick 2023

Das Projekt kann aufgrund der Weiterfinanzierung durch die Ressorts Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege sowie Soziales des Landes Steiermark weitergeführt werden.

Geplant sind:

- 2 Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungsreferat der Ärztekammer Steiermark und der Fachgruppe Gynäkologie
- 1 Fortbildung im Fortbildungsprogramm für Gesundheits- und Sozialberufe 2022/23
- 2 Weiterbildungen aus der Fortbildungsreihe mit dem BÖP im Herbst 2023
- 1 Weiterbildung mit dem Hebammenzentrum Steiermark

## Round Table Gewalterfahrungen und die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit

Am 16. Mai 2023 wird in den Räumlichkeiten des Gesundheitsfonds Steiermark der Round Table zum

Thema *Gewalterfahrungen und die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit* stattfinden, zu dem rund 20 Expert\*innen geladen sind. Neben 4 Impulsreferaten sind Diskussion und Austausch unter den Expert\*innen zur Versorgungslage von Betroffenen in der Steiermark geplant.



**Kerstin Pirker**  
Projektmitarbeiterin

### Projektvorstellung **Gesundheit verträgt keine Gewalt**

Im Frühling 2023 wird das Projektteam beim Gewaltschutzbeirat des Landes Steiermark, der die Gewaltschutzstrategie des Landes ausarbeitet, die zentrale Bedeutung des Gesundheitswesens für die Versorgung Gewaltbetroffener hervorstreichen. Das Projekt fungiert an der Schnittstelle zwischen Gewaltschutz und Gesundheitswesen.

Im Herbst 2023 wird das Projekt bei der jährlichen Vollversammlung des Hebammengremiums, Landesverband Steiermark, mit dem Schwerpunkt Gewalterleben in der Geburtshilfe vorgestellt.

PROJEKTDAUER: Jänner 2022 bis  
Dezember 2023  
PROJEKTLEITUNG: Christine Hirtl,  
Frauengesundheitszentrum  
PROJEKTMITARBEIT: Kerstin Pirker,  
Frauengesundheitszentrum  
Rita Obergeschwandner,  
Frauengesundheitszentrum  
FINANZIERUNG: Land Steiermark  
Gesundheit, Land Steiermark Soziales



EXPERT\*INNENFORUM  
GEWALTERFAHRUNGEN UND DIE AUS-  
WIRKUNGEN AUF SCHWANGERSCHAFT  
UND GEBURT(SHILFE)

### GESUNDHEIT VERTRÄGT KEINE GEWALT: ÖGK-INTERNE VERANSTALTUNG MIT DR.<sup>IN</sup> ISABELLA KLASINC

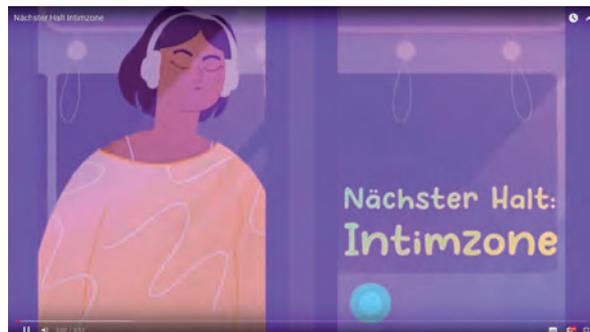


Am Podium (v.l.n.r.): Dr.<sup>in</sup> Heidelinde Jakse (Gesundheitszentrum Graz), Gerichtsmedizinerin Dr.<sup>in</sup> Isabella Klasinc und  
Mag.<sup>a</sup> Christine Hirtl (Frauengesundheitszentrum Graz)

## Nächster Halt Intimzone: Videoserie über Klitoris, Vulva und Hymen

Das Wiener Programm für Frauengesundheit startete für Schüler\*innen vor den Sommerferien 2022 eine Video-Kampagne zur weiblichen Intimzone – mit Infos, die ihnen die meisten Biologiebücher bis heute vorenthalten.

Das Wiener U-Bahnnetz ist im Juni 2022 virtuell um wichtige Haltestellen erweitert worden: Vulva-City, Klitoris-Hauptallee und Hymen-Ring. Die dreiteilige Videoserie *Nächster Halt: Intimzone* war ebenfalls ab Juni in den sozialen Medien zu sehen. Kreativ und humorvoll wurden wichtige Infos zur weiblichen Anatomie animiert aufbereitet. Die Videos gewähren nicht nur Einblick in die weibliche Intimzone, sondern zeigen schambefreit und neutral, wie die Genitalien von Mädchen und Frauen aussehen. Kerstin Pirker hat als Expertin das Projekt begleitet.



## FRAUENGESCHICHTEN

**Die Psychotherapeutinnen Beate Kopp-Kelter und Silke Pfeifer-Mayer begleiten Frauen bei privaten und beruflichen Herausforderungen.**



Fr. A., 20 Jahre, lebt bei ihrer Schwester in Graz und befindet sich gerade in einer Berufsorientierungsmaßnahme. Bei ihr wurde eine posttraumatische Belastungsstörung diagnostiziert, sie hat auch schon einen stationären Aufenthalt hinter sich. In der Vergangenheit hat sie immer wieder erlebt, dass sie von starken Gefühlen „überrollt“ wurde und dass ihr das immer wieder nach bestimmten Auslösesituationen passierte.

In der Psychotherapie ging es in erster Linie darum, eigene Wahrnehmungen und Gefühle zulassen und aussprechen zu können, um sie in einem nächsten Schritt besser einzuordnen und zu „sortieren“. Damit konnte Frau A. subjektiv auch mehr Kontrolle über ihre Gefühle erlangen und hatte nicht mehr den Eindruck, ihnen machtlos ausgeliefert zu sein. Es wurden Strategien zur Selbstberuhigung

erarbeitet, aber auch die Aufklärung über das Thema „Trauma“ und wie sich belastende Lebensereignisse auf die eigene Wahrnehmung und das eigene Gehirn auswirken, war wichtig.

Frau K., 38 Jahre, arbeitet schon lange als Diplomierete Gesundheits- und Krankenpflegerin in einem großen Krankenhaus und mag ihren Pflegeberuf sehr gerne. Die Pandemie und die personellen und strukturellen schwierigen Bedingungen im Krankenhaus schlagen sich auf ihren persönlichen Gesundheitszustand nieder – Panikattacken, Erschöpfung, depressive Gedanken sind die Folge. Frau K. ist einige Wochen krankgeschrieben und versucht dadurch einen Abstand von der Arbeit zu gewinnen und wieder neue Kraft zu schöpfen. Das gelingt ihr in dieser Zeit und sie arbeitet nun wieder auf der Station. Wichtig war ihr vor dem Wiedereinstieg ein klärendes Gespräch mit der Stationsleitung zu führen und ihre Wünsche etwa nach einer regelmäßigen Supervision und Weiterbildung zu deponieren. Längerfristig wird sich Frau K. nach einer anderen Arbeitsstelle im Gesundheitsbereich umschaun, weil sie die derzeitige Gesundheitsversorgung im Krankenhaus mit ihren persönlichen Werten nicht vereinbaren kann. In den Gesprächen wurde ihr das sehr klar und sie fasste den Mut für neue Perspektiven.

# Frauengesunde Angebote 2022

Alle Angebote, Kurse, Veranstaltungen, Workshops unterstützen die Teilnehmer\*innen, ihren eigenen gesundheitsfördernden Weg zu finden. Die Frauen und Mädchen beteiligen sich. Die Selbstwirksamkeit der Teilnehmer\*innen wird gestärkt, neue Handlungsmöglichkeiten werden eröffnet. Dies geschieht mit Achtung vor der Kompetenz und Lebenserfahrung der Frauen. Heilsversprechen und jede Form von Überredung und Überrumpelung haben im Frauengesundheitszentrum keinen Platz. Die Kursleiterinnen werden nach fachlicher Qualität ausgewählt und nach ihrer persönlichen und pädagogischen Eignung.



## ER KOMMT UND SIE VERHÜTET – GENDER(UN)GERECHTIGKEIT UND VERHÜTUNG

fand im Rahmen des geni(t)alen Debattierklubs als Online-Format statt. Die Referentin Louisa Lorenz stellte ihr Buch dazu vor, danach gab es eine angeregte Diskussion über ein Thema, das viele Frauen bewegt. Moderiert hat die Veranstaltung Kerstin Pirker.

## VERANSTALTUNGEN FÜR MIGRANTINNEN

In Zusammenarbeit mit dem Integrationsfonds Steiermark und Danaida fanden auch **2022** zahlreiche Veranstaltungen *Gut zu wissen – Frauengesundheit für Migrantinnen* statt. Die Frauen kamen aus Afghanistan, Pakistan, Syrien, Iran, Irak, Ukraine, Rumänien und anderen Ländern. Ein besonderer Schwerpunkt lag aus aktuellem Anlass auf Frauen, die aus der Ukraine geflüchtet sind. Die Frauen erfahren zum einen erste Orientierung im österreichischen Gesundheitswesen und können zum anderen ihre Anliegen zu frauenspezifischen Gesundheitsfragen einbringen. Hier geht es in erster Linie um gynäkologische Versorgung, Verhütungsmittel, gewollte/ungewollte Schwangerschaft, unerfüllten Kinderwunsch, Probleme nach Schwangerschaften. Zentral ist hier ebenso die Vermittlung von Körperwissen und das Verständnis von Zyklus und Fruchtbarkeit. Auch sexuelle Gewalterfahrungen werden thematisiert.



**03**

**EINE STIMME  
FÜR FRAUEN-  
UND MÄDCHEN-  
GESUNDHEIT**



# DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

GESUNDHEIT HAT EIN GESCHLECHT: FRAUEN HABEN SEX- UND GENDER-SPEZIFISCHE VORAUSSETZUNGEN, FÄHIGKEITEN, LEBENSITUATIONEN, CHANCEN UND RISIKEN. SIE ERKRANKEN AN ANDEREN KRANKHEITEN, ZEIGEN MANCHMAL BEI GLEICHER KRANKHEIT ANDERE SYMPTOME UND VERSTOFFWECHSELN MEDIKAMENTE SPEZIFISCH.

Health Professionals wissen darüber häufig wenig. Die gesundheitliche Versorgung ist kaum sex-, noch seltener genderspezifisch. Dies zeigt sich etwa bei der Schlaganfallversorgung oder dem Thema gesundheitliche Folgen von Gewalt.

In manchen Bereichen fehlt Frauen und Mädchen der gleichberechtigte Zugang zu Gesundheitsdienstleitungen, in anderen Bereichen gibt es Fehl-, oder Überversorgung. Dies ist teuer für das Gesundheitswesen, belastet und gefährdet die Frauen. Geschlechterspezifisches Planen und Handeln ist ein Qualitätskriterium für ein Gesundheitswesen.

Als Patientinnen werden Frauen häufig nicht ernst genommen. Ihre Erfahrungen können sie nur eingeschränkt zurückmelden, da Strukturen bisher fehlen. Dem Gesundheitswesen gehen damit wichtige Informationen verloren.

Weil Gesundheit entscheidend von Geschlecht und weiteren sozialen Determinanten bestimmt wird, handelt es sich bei dem Thema Frauengesundheit um eine Querschnittmaterie. So sind etwa Bildung, Wirtschaft, Raumplanung und Umwelt von Bedeutung. Bisher gelingt es noch zu selten ressortübergreifend zusammenzuarbeiten. Häufig dominieren (finanzielle) Interessen einzelner (Berufs-) Gruppen oder ihre Sorge, an Einfluss zu verlieren. Dies schadet der Gesundheit der Frauen und Mädchen, den Steuerzahler\*innen und dem Ansehen der Health Professionals.

Der Bericht der Weltgesundheitsorganisation *Women and Health – Today's Evidence Tomorrow's Agenda* (2009) sah bereits dringenden Handlungsbedarf bei der Verbesserung der Gesundheit von Frauen und Mädchen. Der Österreichische Frauengesundheitsbericht (2022) geht anhand der sozio-ökonomischen Determinanten auf die Lebenssituationen von Frauen ein. Er bezieht sich auf zielgruppenspezifische Daten und weist umfangreiche Handlungsempfehlungen auf. Das Gesundheitsleitbild der Stadt Graz betont Gesundheitskompetenz. Die Bedeutung von geschlechtergerechter Gesundheitsförderung und Krankenversorgung ist vielfach festgeschrieben. Der Weg bis zur Umsetzung ist noch weit.

Ein geschlechtergerechter Blick ist auch auf Covid-19 und die Folgen der Pandemie nötig.

# VISION



Frauen sind Expertinnen für sich selbst und ihre Gesundheit – und werden als solche geschätzt, gehört und selbst aktiv.

Ihre Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche werden systematisch gesammelt und zur Qualitätsverbesserung des Gesundheitswesens genutzt.

Das Gesundheitswesen ist geschlechtergerecht. Alle Health Professionals wissen um die Bedeutung von Sex und Gender für die Gesundheit und handeln danach auf allen Ebenen: in der Forschung, der Gesundheitsförderung und in Früherkennung, Diagnose, Therapie, Rehabilitation, bei der Dokumentation und dem Erstellen von Gesundheitsinformationen.

Die verschiedenen politischen Ressorts, Verwaltungen und Berufsgruppen arbeiten zusammen – es gibt eine breite Allianz für Frauengesundheit.



# STRATEGIE

Das Frauengesundheitszentrum verleiht Frauen eine Stimme und verbessert ihre Gesundheitschancen, indem es

- Rückmeldungen von Patient\*innen und Konsument\*innen zu Lücken und Qualitätsmängeln im Gesundheitswesen sammelt, in Arbeitsgruppen und Gremien einbringt und durch Öffentlichkeitsarbeit verbreitet,
- die gesundheitlichen Rechte von Mädchen und Frauen in Gremien, Arbeitskreisen und Netzwerken vertritt (ADVOCACY),
- Multiplikator\*innen, Anbieter\*innen und Stakeholder im Gesundheitswesen und in weiteren Politikbereichen sensibilisiert und informiert, wie Gesundheit geschlechterspezifisch geprägt ist (CAPACITY BUILDING, GENDER-KOMPETENZ),
- in Gremien und Lobbyinggesprächen Frauen- und Mädchengesundheit als Querschnittmaterie in alle Politikbereiche einbringt (HEALTH IN ALL POLICIES), und frauen- und mädchengerechte gesundheitsförderliche Strukturen anregt,
- Nutzer\*innen in Fokusgruppen und Beiräten beteiligt,
- Netzwerke und Kooperationen nutzt, um wirksam die gesundheitlichen Interessen von Frauen und Mädchen fördern zu können,
- gesundheitsförderliche Projekte entwickelt – bevorzugt in Partnerschaften,
- durch Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen Bewusstsein schafft, informiert und Frauen- und Mädchengesundheit auf die politische Agenda setzt,
- evidenzbasierte, geschlechtergerechte Gesundheitsinformation anregt, gestaltet, verbreitet.

# LEISTUNGEN 2022

*eine Auswahl*



25 Arbeitsgruppen und Gremien, 76 Treffen

47 Kooperationspartner\*innen

39 Lobbying-Gespräche im Interesse der Frauen und Mädchen

499 Kontakt- und Vernetzungsgespräche

27 Teilnahmen an und Präsentationen bei Fachtagungen und Veranstaltungen

23 besuchte Fortbildungen

17 Mal als Expertinnen befragt  
(Diplomarbeiten, Studien, Fragebögen etc.)

7 Stellungnahmen

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien: 23 Interviews gegeben, 2 Pressemitteilungen, 2 Publikationen, rund 24 Artikel sind über das Frauengesundheitszentrum erschienen

Kolumne Liebe & Sex, Checkit Jugendmagazin, 4x pro Jahr

Website, 191.874 Besuche  
[www.frauengesundheitszentrum.eu](http://www.frauengesundheitszentrum.eu)

Facebook, 1.531 Gefällt-mir-Angaben, 1.860 Follower\*innen, 127 Beiträge, 97.654 erreichte Frauen und Männer

Programmlepporello, 2x jährlich, 9.000 und 10.000 Stück  
[www.frauengesundheitszentrum.eu/broschueren](http://www.frauengesundheitszentrum.eu/broschueren)

58 Flug- und Informationsblätter sowie regelmäßige Mailaussendungen zu Programmangeboten und für Veranstaltungen

Newsletter  
Mädchengesundheit 2x jährlich, Essprobleme 4x jährlich

Jahresbericht

Öffentlichkeitsarbeit (Texte, Grafiken, Fotos, Filme) und Materialien für Projekte

Gesund älter werden – auch für mich!

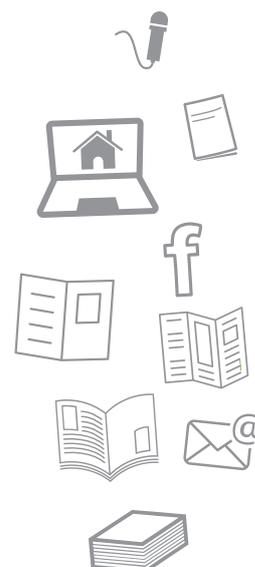
Gesundheit verträgt keine Gewalt – Hinschauen und Nachfragen hilft!

Selbstwert – Mädchen\* und junge Frauen stärken\*

Selbstwert+ – Mädchen\* und junge Frauen stärken\*

girlspirit – Influencerinnen für Power und gesunde Inspiration und mehr

[www.frauengesundheitszentrum.eu/projekte](http://www.frauengesundheitszentrum.eu/projekte)



# INHALTE WIRKUNG FEEDBACK



## Frauengesundheitsbericht 2022

Der österreichische Frauengesundheitsbericht 2022 ist veröffentlicht worden! Marlene Pretis-Schader und Hanna Rohn sowie Geschäftsführerin Christine Hirtl haben mitgearbeitet.



Social Media Kampagne rund um die Online-Umfrage im Rahmen des Projektes girlspirit



**#girlspirit**  
Mädchen und junge Frauen konnten 2022 über Whatsapp und Instagram erreicht und beraten werden.





### Social Business Nightrun 2022

Team Frauengesundheitszentrum mit Marlene Pretis-Schader, Jutta Eppich, Ulla Sladek und Silke Pfeifer-Mayer

Anita Adamiczek mit Elke Edlinger bei der **Mehr für Care Aktion** in der Herrengasse.



### Zu Besuch im Frauengesundheitszentrum waren 2022 u. a.:

Helga Ahrer, Abgeordnete zum Steirischen Landtag, SPÖ  
 Claudia Klimt-Weithaler, Abgeordnete zum Steirischen Landtag, KPÖ  
 Veronika Nitsche, Abgeordnete zum Steirischen Landtag, Grüne  
 Robert Reif, Abgeordneter zum Steirischen Landtag, NEOS  
 Maria Skazel, Abgeordnete zum Steirischen Landtag, ÖVP  
 Marco Triller, Abgeordneter zum Steirischen Landtag, FPÖ  
 Klaus Zenz, Abgeordneter zum Steirischen Landtag, SPÖ

Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz  
 Manuela Wutte, Gemeinderätin, Grüne



Anlässlich des **Welt-AIDS-Tag** lud das Gesundheitsamt der Stadt Graz zusammen mit der Aids-Hilfe Steiermark zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion zum Thema *Leben und Arbeiten mit HIV* ins Grazer Rathaus einladen.

Teilgenommen haben etwa Mitarbeiter\*innen der AIDS-Hilfe sowie die Expert\*innen Wolfgang Dür (Sozialwissenschaftler), Joe Niedermayer (RosaLila PantherInnen), Manfred Rupp (AIDS-Hilfe Steiermark), Daniela Grabovac (Antidiskriminierungsstelle Steiermark), Anita Adamiczek (Frauengesundheitszentrum) sowie Susanne Prisching (Gleichbehandlungsanwaltschaft). Moderiert hat Timo Köhler.

# KOOPERATIONEN GREMIEN, NETZWERKE

Die Geschäftsführerinnen und die Mitarbeiterinnen des Frauengesundheitszentrums führten 2022 499 VERNETZUNGSGESPRÄCHE. Wichtigste Themen waren: Gesundheitliche Folgen von Gewalt, Gesundheitskompetenz, Chronische Erkrankungen, Alter, Essprobleme, Schwangerschaft und Geburt, sexuelle Gesundheit von Frauen und Mädchen.

## 25 ARBEITSGRUPPEN UND GREMIEN

Aktionsplan Frauengesundheit, Nationaler Focal Point, GÖG |  
Altern mit Zukunft – Jour Fix | Begleitende Expertinnengruppe Frauengesundheitsbericht |  
Dachverband der burgenländischen Frauen-, Mädchen und Familienberatungsstellen |  
Evaluationsteam – Projekt girlspirit | Fachbeirat für gendergerechte Gesundheit der Gesundheits-  
plattform | Fachbeirat gendergerechte Gesundheit – Arbeitsgruppe Veranstaltung  
Frauenrat | Gesundheit Österreich GmbH – Leitfadenerstellung Zielgruppenbeteiligung |  
Hearingkommission zur neuen Leitung von Abenteuer Liebe | ÖGPH Kompetenzgruppe Partizipation  
Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) |  
Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz AG Gute Gesundheitsinformation Österreich |  
Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz Kernteam | Projektgruppe GISA |  
Projektgruppe Inside | Projektleitung Gesund älter werden | Projektteam Gesund älter werden |  
Projektteam Selbstwert | Projektteam Selbstwert Plus | Round Table Spontangeburt in der  
Steiermark | Steuergruppe Essprobleme | Verein Evivo Netzwerk | Verein Evivo Netzwerk –  
Mitgliederversammlung | Wiener Programm für Frauengesundheit, Jury des Videos "Nächster Halt:

## 47 KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN

AMSA – Austrian Medical Student Association | ABZ Caritas | Arbeiterkammer Steiermark |  
Armutsnetzwerk | BAS – Steirische Gesellschaft für Suchtfragen | Berufsverband österreichischer  
Psychologinnen | Checkit Jugendmagazin Corporate Media Service GmbH | Comprehensive Cancer  
Center Graz | Dachverband der offenen Jugendarbeit | Danaida | Drogenberatung des Landes Steier-  
mark | Endometriosezentrum LKH-Univ. Klinikum Graz | Endometriose Selbsthilfe | Eltern Kind Zent-  
rum Fürstenfeld | Evivo Netzwerkstelle | Frauengesundheitszentrum Salzburg | Frauenservice Graz |  
Frauen- und Brustkrebshilfe | Gesundheitsfonds Steiermark | ISGS Bruck an der Mur, Frauen- und  
Familiengesundheitszentrum | Ikemba | Integrationszentrum Steiermark | Katholisches Bildungswerk |  
Katholische Frauenbewegung | Kinder und Jugendanwaltschaft | Kolleg für Sozialpädagogik der  
Diözese Graz-Seckau | Koordinationsstelle für Geschlechterstudien | Lichtpunkt |  
Logo Jugendmanagement | LeLi Lebenshilfe Soziale Dienste GmbH | LFI Steiermark |  
MAFALDA | Netzwerk der österreichischen Frauengesundheitszentren | Stadt Graz Gesundheitsamt |  
Steirisches Bildungsnetzwerk | Österreichische Gesundheitskasse Steiermark Ernährungsberatung |  
Österreichische Gesundheitskasse Steiermark – Mutter-Kind-Pass Stelle | Österreichische Gesund-  
heitskasse Steiermark PH, Gesundheitsförderung | Österreichischer Gesundheits- und Krankenpfle-  
geverband | Referat für feministische Politik der ÖH Graz | Rotes Kreuz Steiermark | Styria Vitalis  
Technische Universität Graz Koordinationsstelle BGM | Verein für Männer und Geschlechterthemen  
Steiermark | Verein nicht die Regel | VIVID – Fachstelle für Suchtprävention | Zwei und mehr Elternbildung

## 17 NETZWERKE

Armutnetzwerk Steiermark | Arbeitsgruppe sexuelle und reproduktive Rechte | Armutsnetzwerk Steiermark | Arbeitsgruppe sexuelle und reproduktive Rechte | Altern mit Zukunft – Netzwerkpartnerinnen Jour Fix | Bildungsnetzwerk Steiermark | Netzwerk der österreichischen Frauengesundheitszentren | Netzwerk Sexuelle Bildung Steiermark | Netzwerk frauenrelevanter Beratungseinrichtungen | Netzwerk Jugendarbeit und Gesundheitskompetenz | Plattform Sexuelle Bildung | Netzwerk Sexuelle Bildung | Steirisches Vernetzungstreffen Essprobleme | Steirisches Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik | Steirisches Netzwerk gegen sexualisierte Gewalt | Steirisches Netzwerk Gesundheitsförderung | Steirisches Netzwerk Essprobleme | Vernetzung Frauengesundheiten | Zwei und mehr Vorteilsbetriebe



Bei Anita Adamiczek und Hanna Rohn zu Gast im Frauengesundheitszentrum: Bernadette Weber, Katholische Frauenbewegung Steiermark; Mumtahana J. Bakil, Mindanao Migrants Center for Empowering Action INC. MMCEAI; Elvira Ventura, Akkama INC., Lydia Lieskonig, Vorsitzende katholische Frauenbewegung und Renate Gruber, Ehrenamtliche Dreikönigsaktion Süd-nach-Nord



Elke Heinrichs,  
Gemeinderätin KPÖ Graz



Sandra Holasek,  
Landtagsabgeordnete der ÖVP



### NETZWERKTREFFEN ESSPROBLEME 2022



# DAS FRAUENGESUNDHEITS- ZENTRUM 2022

## Identität

Das Frauengesundheitszentrum ist seit 1993 ein unabhängiger Verein zur medizinischen, psychologischen und sozialen Beratung, Begleitung und Stärkung von Frauen und Mädchen. Als Non-Governmental-Organization (NGO) und Non-Profit-Organization (NPO) arbeitet es gemeinnützig, nicht auf Gewinn ausgerichtet, überparteilich und nicht konfessionell gebunden.

## Auftrag

Als Teil der internationalen Frauengesundheitsbewegung arbeitet das Frauengesundheitszentrum in zivilgesellschaftlichem und demokratiepolitischem Auftrag. Das Frauengesundheitszentrum ist öffentlich finanziert. Auf der individuellen Ebene stärkt es Frauen und Mädchen als Expertinnen für die eigene Gesundheit. Auf struktureller Ebene regt es als Interessenvertretung für Frauen und Mädchen geschlechtergerechte Veränderungen im Gesundheitswesen an.

Grundlage der Arbeit sind die sozialen Determinanten von Gesundheit sowie internationale Vereinbarungen wie die Handlungsstrategien der Gesundheitsförderung:

- Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Gesamtpolitik
- Gesundheitsförderliche Lebenswelten schaffen
- Gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen unterstützen
- Persönliche Kompetenzen entwickeln
- Gesundheitsdienste neu orientieren

Das Frauengesundheitszentrum trägt mit seiner Arbeit zur Umsetzung der Gesundheitsziele Österreich bei, insbesondere zu den Zielen 2, 3, 6, 9 und 10.

 [www.frauengesundheitszentrum.eu/leitbild](http://www.frauengesundheitszentrum.eu/leitbild)

## Werte

GERECHTIGKEIT  
SELBSTBESTIMMUNG  
BETEILIGUNG  
UNABHÄNGIGKEIT  
GEMEINNUTZ  
VIELFALT



## Ziele

Das Frauengesundheitszentrum  
macht sich stark

FÜR GESUNDES WISSEN  
FÜR IHRE RECHTE

FÜR EIN FRAUENGERECHTES  
GESUNDHEITSWESEN

GEGEN GEWALT GEGEN FRAUEN

FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT



## Strategie

EMPOWERMENT AUF  
INDIVIDUELLER EBENE

ADVOCACY UND  
BETEILIGUNG

CAPACITY BUILDING

AUF STRUKTURELLER UND  
POLITISCHER EBENE  
VERÄNDERUNGEN  
ANREGEN

## Wichtige Zielgruppen



Frauen und Mädchen in allen Lebensphasen und Lebenslagen unabhängig von Herkunft, Ethnie, Lebensform, sexueller, ideologischer und religiöser Orientierung

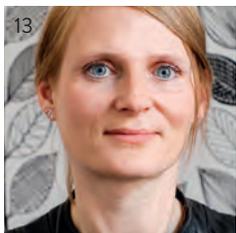
Angehörige und Freund\*innen

Besonders benachteiligte Gruppen wie Migrantinnen, Frauen und Mädchen aus sozial benachteiligenden Strukturen, Frauen und Mädchen auf dem Land, ältere Frauen, Frauen und Mädchen mit Behinderungen

Fachfrauen und -männer, die mit diesen (Gruppen von) Mädchen und Frauen arbeiten

Entscheidungsträger\*innen in Politik und Gesundheitswesen  
Journalist\*innen

# FRAUEN FÜR FRAUEN



- 1 Mag.<sup>o</sup> Jutta Eppich MPH: Fachstelle Mädchengesundheit Steiermark, Essprobleme, Körpernormen, Schönheitsideale; Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin, Master of Public Health
- 2 Melitta Freidl: Büroleitung, Nutzerinnenbetreuung, Programmkoordinatorin, Beraterin
- 3 Sylvia Gölles: Assistentin Finanzwesen und Human Resource, Nutzerinnenbetreuung
- 4 Renate Gruber: Finanzwesen, Human Resource, Nutzerinnenbetreuung
- 5 Mag.<sup>a</sup> Beate Kopp-Kelter: Systemische Psychotherapie, Training Selbstmanagement bei chronischen Krankheiten; Erwachsenenbildnerin, Systemische Familientherapeutin (Pensionsantritt 1. Jänner 2023)
- 6 Mag.<sup>a</sup> Anita Adamiczek B.Sc.: Mitglied der Geschäftsführung, u.a. Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, Personal, Erwachsenenbildung, Lobbying, Beraterin zu Wechseljahre; Juristin, Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin
- 7 Mag.<sup>a</sup> Christine Hirtl: Mitglied der Geschäftsführung, u.a. Projektentwicklung, Finanzen, gesundheitliche Folgen von Gewalt; Psychologin, LPUC General Management of Non Profit Organizations (NPO Akademie)
- 8 Mag.<sup>a</sup> Rita Obergeschwandner: Grafik, Fotos, Filme, Website, Social Media, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Schönheitsideale in den Medien; Medienwissenschaftlerin
- 9 Mag.<sup>a</sup> Silke Pfeifer-Mayer: Systemische Psychotherapie; Klinische und Gesundheitspsychologin, Kinder und Jugendlichenpsychotherapie
- 10 Mag.<sup>a</sup> Kerstin Pirker: sexuelle Gesundheit von Mädchen und Frauen, reproduktive Gesundheit von Frauen, Projekt Gesundheit verträgt keine Gewalt; Sozialpädagogin, Sexualberaterin (ÖGS), Familienplanungsberaterin (ÖGF)
- 11 Elfriede Predota DSP: Projekt Selbstwert+; Sozialpädagogin und Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Eintritt ab 1. Mai 2022)
- 12 Hanna Rohn, M.A., MA: Fachstelle Mädchengesundheit Steiermark, sexuelle Gesundheit von Mädchen, Gesundheitskompetenz; Sexualpädagogin, Master Interdisziplinäre Geschlechterstudien
- 13 Marlene Schader, B.Sc., MSc: Beraterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin zu Frauengesundheit und Gesundheitskompetenz; Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin
- 14 Mag.<sup>a</sup> Ulla Sladek: Gesundheitskompetenz, Geschlecht und Gesundheit, Diversity, Training Selbstmanagement bei chronischen Krankheiten; Soziologin
- 15 Monika Vucsak: Office Management, Nutzerinnenbetreuung, Beratung; Sexualpädagogin (Pensionsantritt 1. Juli 2022)

# Vorstand



v.r.n.l.:

Kooptierte Vorsitzende: Dr.<sup>in</sup> Michaela Fuchs,  
ab 3. Mai 2022

Vorsitzende Stellvertreterin: Anita Rantschl

Schriftführerin: Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Pölsler

Finanzreferentin: Antonia Köck, MA

Nicht auf dem Bild: Vorsitzende Mag.<sup>a</sup> Anita Adamiczek  
B.Sc., bis 2. Mai 2022

Rechnungsprüferinnen:

Angela Langmann

Mag.<sup>a</sup> Barbara Seidnitzer, bis 30. November 2022

Hedwig Majoran, ab 1. Dezember 2022

## Externe Referent\*innen und Beraterinnen

Eli Candussi, Daniela Dörfler, Klaus Feichtinger,  
Barbara Fischer, Martin Heranig, Susanne Hölbfer,  
Jörg Kapeller, Dr.<sup>in</sup> Katharina Krassnig,  
Bianca Liebmann-Kiss, Louisa Lorenz,

Robert Mach, Michaela Moser-Steigerwald (ab  
Juni 2022), Martina Oswald, Dr.<sup>in</sup> Karin Prutsch,  
Emelie Rack, Christian Singer (ab Dezember  
2022), Julia Straßer, Jascha Urbas

## Finanz- und Personalwesen



Renate Gruber



Sylvia Göllles

*Das Finanz- und Personalwesen liegt in den bewährten Händen von Sylvia Göllles und Renate Gruber. Unsere Kolleginnen verfügen über die Expertise, die Abwicklung der komplexen Finanzen der Basisgelder, der Projekte und Aufträge gut zu managen. Das Personalwesen ist in ständigem Wandel, lebenslanges Lernen ist in diesen Bereichen selbstverständlich.*

# Profil

NAME	Frauengesundheitszentrum
ORT	Joanneumring 3, 8010 Graz
RECHTSFORM	Verein
KONTAKTDATEN	Joanneumring 3, 8010 Graz 0316 / 837998, frauen.gesundheit@fgz.co.at www.frauengesundheitszentrum.eu
GRÜNDUNG	Nach einer Vorbereitungsphase ab 1992 unter der Trägerschaft des DOKU Graz gründeten steirische Studentinnen und Ärztinnen im September 1993 den Verein Frauengesundheitszentrum.
NACHFOLGEREGELUNG	Bei Auflösung des Vereines oder bei Wegfall des bisherigen begünstigten Vereinszweckes ist das verbleibende Vereinsvermögen für gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 34 ff BAO zur Verbesserung der medizinischen, psychosozialen Versorgung von Frauen und Mädchen zu verwenden.
REGISTEREINTRAG	Vereinsregister Bundesministerium für Inneres, 10. Dezember 1992, ZVR-Zahl 865083847
GESCHÄFTSFÜHRUNG	Anita Adamiczek, Christine Hirtl
ANZAHL MITARBEITERINNEN	15 Mitarbeiterinnen angestellt (9,8 vollzeitäquivalent)

 [www.frauengesundheitszentrum.eu/gesunde-transparenz](http://www.frauengesundheitszentrum.eu/gesunde-transparenz)

## Qualität

**Qualität bedeutet für die Arbeit des Frauengesundheitszentrums: Konsequente fachliche Standards zu berücksichtigen, evidenzbasiertes Wissen, geschlechterspezifische Aspekte, Chancengleichheit, Nachhaltigkeit und Partizipation der Mädchen und Frauen. Die im Leitbild formulierten Werte und Ziele sind Grundlage für alle Aktivitäten.**

**Die Wortmarke Frauengesundheitszentrum ist seit 2004 beim österreichischen Patentamt geschützt.**

Das Frauengesundheitszentrum ist seit 2008 LQW-zertifiziert. Es ist von Ö-Cert anerkannt und mit dem BIBLIO-Gütesiegel der Steiermärkischen Landesregierung ausgezeichnet. Das Frauengesundheitszentrum ist Mitglied im Netzwerk österreichischer Frauengesundheitszentren. Dieses Netzwerk verpflichtet sich, seine Qualität anhand von zwölf Qualitätskriterien zu sichern und weiter zu entwickeln. Gesundheitsinformation erstellt das Frauengesundheitszentrum nach den Qualitätskriterien der Guten Gesundheitsinformation Österreich.



v. l.: Olivia Douillet, Leiterin Testierungsprozesse mit der Qualitätsbeauftragten Sylvia Göllles und Christine Hirtl

 [www.frauengesundheitszentrum.eu/qualitaet-auszeichnungen](http://www.frauengesundheitszentrum.eu/qualitaet-auszeichnungen)

# FINANZEN

## Subventionsgeber\*innen und Erlöse des Frauengesundheitszentrums im Jahr 2022

Eigenmittel	37.253,00	6,31%
Stadt Graz Frauen und Gleichstellung	162.200,00	27,45%
Stadt Graz Gesundheitsamt	33.000,00	5,59%
Land Steiermark, Abteilung 8 Gesundheit und Pflege	281.193,00	47,59%
Land Steiermark Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft	60.700,00	10,27%
BMSGPUK / ARGE der österreichischen Frauengesundheitszentren	16.466,00	2,79%
<b>Summe Einnahmen Basisfinanzierung</b>	<b>590.812,00</b>	<b>100%</b>

## Projekte und mehr

<b>Die gesundheitskompetente Influencerin (girlspirit)</b>	
Land Steiermark Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft	41.766,00
Fonds Gesundes Österreich	38.448,00
<b>Gesund älter werden – auch für mich!</b>	
Land Steiermark Abteilung 8 Gesundheit und Pflege	45.709,00
<b>Selbstwert+ – Mädchen und junge Frauen stärken</b>	
Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	38.000,00
<b>Gesundheit verträgt keine Gewalt – Hinschauen und Nachfragen hilft!</b>	
Land Steiermark Abteilung 8 Gesundheit und Pflege	10.315,00
Land Steiermark Abteilung 11 Soziales, Arbeit und Integration	5.000,00
<b>Selbstwert – Mädchen und junge Frauen stärken</b>	
Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	8.440,00
<b>Frauen* und Mädchen* im Zentrum</b>	
Stadt Graz Frauen und Gleichstellung	8.000,00
<b>Workshops Mädchen* und Mitwirkung bei der Erstellung von Online-Kursen</b>	
FH Joanneum	5.000,00
<b>Erstellung von gender- und diversitätsgerechten Leitlinien</b>	
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät	5.000,00
<b>Schwanger! – Gut begleitet durch 40 Wochen</b>	
Österreichische Gesundheitskasse	5.451,00
<b>Menstruationsboxen an Schulen</b>	
Gesundheitsfonds Steiermark	2.500,00
<b>Die schöne Vulva und die Lust der Frauen*</b>	
Katholische Frauenbewegung Kärnten	2.200,00
<b>Altern mit Zukunft: Selbstbestimmt und gesund älter werden</b>	
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau	1.327,00
<b>GISA – Projektbegleitung</b>	
DAFF Dachverband der burgenländischen Frauen- Mädchen und Familienberatungsstellen	1.440,00
<b>Summe Einnahmen Projekte und mehr</b>	<b>218.596,00</b>
<b>GESAMTSUMME EINNAHMEN</b>	<b>809.408,00</b>

# Danke!



# FRAUENGESUNDHEITZENTRUM

*beräten, begleiten, bewegen*

Sie bekommen in diesem Bericht einen Überblick über unsere Projekte, Angebote, Leistungen und Begegnungen.

#viral

Das Frauengesundheitszentrum ging 2022 viral. Hanna Rohns Interview mit Marlene Pretis-Schader zum Thema HPV-Impfung war einer der erfolgreichsten Beiträge auf Instagram. Das Coverfoto wurde in der Story als Teaser verwendet.

JAHRESBERICHT  
2022